

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **61 (1943)**

Heft 41

PDF erstellt am: **23.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bern
Freitag, 19. Februar
1943

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce · Foglio ufficiale svizzero di commercio

Berne
Vendredi, 19 février
1943

Erscheint täglich,
ausgenommen an Sonn- und Feiertagen

61. Jahrgang — 61^{me} année

Paraît tous les jours,
le dimanche et les jours de fête exceptés

N° 41

Redaktion und Administration:

Effingerstrasse 3 in Bern, Telefon Nr. (031) 21660

Im Inland kann nur durch die Post abonniert werden — Abonnementsbeträge nicht an obige Adresse, sondern am Postschalter einzahlen — Abonnementspreis für SHAB. (ohne Beilagen): Schweiz: jährlich Fr. 22.30, halbjährlich Fr. 12.30, vierteljährlich Fr. 6.30, zwei Monate Fr. 4.50, ein Monat Fr. 2.50 — Ausland: Zuschlag des Portos — Preis der Einzelnummer 25 Rp. — Annoncen-Regie: Publicitas AG. — Insertionsstarif: 20 Rp. die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum; Ausland 25 Rappen — Jahresabonnementspreis für „Die Volkswirtschaft“: Fr. 8.30.

Rédaction et Administration:

Effingerstrasse 3, à Berne, Téléphone n° (031) 21660

En Suisse, les abonnements ne peuvent être pris qu'à la poste — Prière de ne pas verser le montant des abonnements à l'adresse ci-dessus, mais au guichet de la poste — Prix d'abonnement pour la FOSC. (sans suppléments): Suisse: un an 22 fr. 30; un semestre 12 fr. 30; un trimestre 6 fr. 30; deux mois 4 fr. 50; un mois 2 fr. 50 — Etranger: Frais de port en plus — Prix du numéro 25 cts — Régie des annonces: Publicitas SA. — Tarif d'insertion: 20 cts la ligne de colonne d'un mm ou son espace; étranger 25 cts — Prix d'abonnement annuel à „La Vie économique“ ou à „La Vita economica“: 8 fr. 30.

N° 41

Inhalt — Sommaire — Sommario

Amthlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel. Titres disparus. Titoli smarriti.
Handelsregister. Registre du commerce. Registro di commercio.
Geschäftsbücher-Fabrik Uster E. Keller AG., Uster.

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

Verfügung Nr. 38 des EVD (Aufhebung der Verfügung Nr. 14 betreffend Lagerhaltungspflicht der Müller). Ordonnance n° 38 du DEP (abrogation de l'ordonnance n° 14 concernant l'obligation de magasinage des meuniers). Ordinanza N. 38 del DEP (abrogazione dell'ordinanza N. 14 concernente l'obbligo per i mugnai di tenere in deposito cereali).
Verfügung Nr. 73 des KEA betreffend Lagerhaltungspflicht der Müller. Ordonnance n° 73 de l'UGA concernant l'obligation de magasinage des meuniers. Ordinanza N. 73 dell'UGV concernente l'obbligo d'immagazzinamento da parte dei mugnai.
Verfügung LII des KEA betreffend Ausmahlungsgrad und Typmuster. Ordonnance LII de l'UGA concernant le taux de blutage et l'échantillon-type. Ordinanza LII dell'UGV concernente il tasso di abburattamento e il campione tipo.
Verfügung Nr. 11 A des KIAA betreffend Bewirtschaftung des Kaffeesatzes. Ordonnance n° 11 A de l'OGIT concernant le marc de café. Ordinanza N. 11 A dell'UGIL concernente il foudo di caffè.
Verfügung Nr. 21 T des KIAA betreffend Bestandsaufnahme für Textilien. Ordonnance n° 21 T de l'OGIT concernant l'inventaire des matières et articles textiles. Ordinanza N. 21 T dell'UGIL concernente l'inventario delle materie ed articoli tessili.
Weisung Nr. 10 T der Sektion für Textilien des KIAA betreffend Textilrationierung. Instructions n° 10 T de la Section des textiles de l'OGIT concernant le rationnement des produits textiles. Istruzioni N. 10 T della Sezione delle materie tessili dell'UGIL concernenti il razionamento dei prodotti tessili.
Anerkannte Revisionsstellen für Kapitalreduktionen von Aktiengesellschaften (II. Nachtrag). Institutions de revision reconnues pour les cas de réduction du capital social de sociétés anonymes (2^{me} Supplément). Uffici di revisione riconosciuti per la riduzione del capitale sociale di società anonime (2° Complemento).

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel — Titres disparus — Titoli smarriti

Aufrufe — Sommations

Es wird vermisst: Sparbüchlein Nr. 301016 des Kaspar-Kaspar Adolf, geb. 1867, von Oberkulm, mit einem Saldo von Fr. 1710. 15 per 31. Dezember 1942, auf die Aargauische Kantonalbank in Aarau als Schuldnerin lautend.
An den allfälligen Inhaber dieses Sparheftes ergeht die Aufforderung, dasselbe binnen 6 Monaten, d. h. bis 20. August 1943, dem Bezirksgericht Aarau vorzulegen, ansonst die Kraftloserklärung ausgesprochen würde.
Aarau, den 17. Februar 1943. (W 74⁹)

Das Bezirksgericht.

Die Kraftloserklärung der sechs auf Namen lautenden Aktien Nrn. 143 bis 148 der Asphalt- & Baumaterial-AG., Basel, zu je nominal Fr. 1000, wird begehrt.

Gemäss Beschluss des Zivilgerichts des Kantons Basel-Stadt, vom 3. Februar 1943, wird der allfällige Inhaber hiermit aufgefordert, diese Titel binnen sechs Monaten, d. h. bis 5. August 1943, der unterzeichneten Amtsstelle vorzuweisen, ansonst diese Titel nach Ablauf der vorstehend festgesetzten Frist für kraftlos erklärt werden.
Basel, den 5. Februar 1943. (W 52⁹)

Zivilgerichtsschreiberei Basel-Stadt.

Handelsregister — Registre du commerce — Registro di commercio

Zürich — Zurich — Zurigo

16. Februar 1943. Technische Neuheiten.
Zentra-Reduktor G.m.b.H., in Zürich 1 (SHAB. Nr. 38 vom 17. Februar 1942, Seite 365), Vertrieb technischer Neuheiten auf dem Gebiete des Bau- und Heizungswesens usw. Durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 27. Januar 1943 wurde die Gesellschaft aufgelöst. Zum Liquidator mit Einzelunterschrift wurde ernannt Dr. Erich Krafft, von Neudorf (Luzern), in Zürich, welcher die Liquidation unter der Firma Zentra-Reduktor G.m.b.H. in Liquidation durchführt. Die Unterschriften der Geschäftsführer Albert Buess und Walter Vetterli sind erloschen.

16. Februar 1943.
Buchdruckerei Winterthur A.G., in Winterthur 1 (SHAB. Nr. 231 vom 5. Oktober 1942, Seite 2245). Eduard Geilinger ist nicht mehr Delegierter, sondern nur noch Vizepräsident des Verwaltungsrates; er führt in dieser Eigenschaft weiterhin Einzelunterschrift. Das bisherige Mitglied Dr. Friedrich Gubler wurde als Delegierter des Verwaltungsrates gewählt und ihm Einzelunterschrift erteilt.

16. Februar 1943. Seide usw.

Charles Rudolph & Co., Kommanditgesellschaft, in Zürich (SHAB. Nr. 39 vom 18. Februar 1942, Seite 374), Import und Export insbesondere von Seide usw. Kollektivprokura wurde erteilt an Adolf Keller, von und in Zürich. Die Kollektivprokuristen zeichnen unter sich je zu zweien.

16. Februar 1943. Stoffe, Wäsche usw.

J. Spichtig, in Dübendorf (SHAB. Nr. 282 vom 3. Dezember 1942, Seite 2754), Handel in Stoffen, Wäsche und Bettwaren. Die Firma ist wegen Fehlens der gesetzlichen Voraussetzungen der Eintragungspflicht erloschen.

16. Februar 1943. Teppiche usw.

Müller-Bodmer & Co., Kollektivgesellschaft, in Zürich (SHAB. Nr. 163 vom 15. Juli 1938, Seite 1590), Handel mit Teppichen usw. Diese Gesellschaft hat sich aufgelöst. Die Firma ist nach durchgeführter Liquidation erloschen.

16. Februar 1943.

Neuapostolische Gemeinde der Schweiz, Verein, in Zürich 7 (SHAB. Nr. 120 vom 28. Mai 1942, Seite 1194). In der Delegiertenversammlung vom 17. Januar 1943 sind die Statuten revidiert worden. Die eingetragenen Tatsachen erfahren dadurch keine Aenderung.

Bern — Berne — Berna

Bureau Aarwangen

16. Februar 1943. Kohlenhandel.

Wwe. J. Greub-Obl, Kohlenhandlung, in Lotzwil (SHAB. Nr. 33 vom 9. Februar 1939, Seite 278). Diese Firma ist infolge Todes der Inhaberin erloschen.

16. Februar 1943. Kohlen.

W. Greub-Wälchli, Kohlenhandel, in Lotzwil. Inhaber dieser Einzelfirma ist Walter Greub-Wälchli, von und in Lotzwil. Dieser übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Wwe. J. Greub-Obl», in Lotzwil; beim Bahnhof.

Bureau Bern

Berichtigung.

Hermann Maier-Keller, in Bern-Bümpliz (SHAB. Nr. 29 vom 5. Februar 1943, Seite 283). Das Domizil befindet sich an der Bümplizstrasse Nr. 113 und nicht 118.

16. Februar 1943. Spezereihandlung.

Eduard Bassin, Spezereihandlung, mit Sitz in Bern (SHAB. Nr. 184 vom 11. August 1931, Seite 1749). Diese Firma wird infolge Todes des Inhabers im Handelsregister gelöscht.

16. Februar 1943. Spezereihandlung.

Wwe. E. Bassin, mit Sitz in Bern. Inhaberin dieser Firma ist Augusta Martha Bassin geb. Blanchard, Witwe des Eduard, von Saules (Bern), in Bern. Spezereihandlung. Gerechtigkeitsgasse 34.

16. Februar 1943. Sanitäre Installationen usw.

Fritz Hebelisen, sanitäre Installationen und Zentralheizungen, mit Sitz in Bern (SHAB. Nr. 29 vom 6. Februar 1931, Seite 247). Diese Firma wird infolge Todes des Inhabers im Handelsregister gelöscht.

16. Februar 1943.

Jean Louis Wyss, Horiogerie Goldis, mit Sitz in Bern (SHAB. Nr. 255 vom 2. November 1931, Seite 2326). Neues Geschäftsdomizil: Kornhausplatz Nr. 11.

16. Februar 1943.

Albert Heim Stiftung in Bern, mit Sitz in Bern (SHAB. Nr. 133 vom 11. Juni 1930, Seite 1227). Neues Domizil: Bernastrasse 15, beim Naturhistorischen Museum.

16. Februar 1943. Gipser- und Malergeschäft.

H. Diehl's Söhne, Gipser- und Malergeschäft, Kollektivgesellschaft, mit Sitz in Bern (SHAB. Nr. 137 vom 15. Juni 1935, Seite 1523). Die Prokura des Philipp Diehl-Hiller ist erloschen.

16. Februar 1943.

Schweizerische Speisewagen-Gesellschaft (Compagnie Suisse des Wagons-Restaurants), Aktiengesellschaft, mit Sitz in Bern (SHAB. Nr. 151 vom 3. Juli 1942, Seite 1526). In der Verwaltungsratssitzung vom 25. Januar 1943 wurden die Einzelunterschriften des Präsidenten Dr. Johann Friedrich von Tschanner und des Direktors Gottfried Müller in Kollektivunterschriften umgewandelt; ihre Einzelunterschriften sind erloschen. An Primus Bon, Vizepräsident, wurde Kollektivunterschrift erteilt. An Franz Greber, von Eschenbach (Luzern), in Bern, wurde Kollektivprokura erteilt. Sie zeichnen je zu zweien kollektiv.

Bureau de Moutier

16 février 1943. Boucherie.

Rodolphe Hauert, boucherie, à Moutier (FOSC. du 27 janvier 1926, n° 21, page 157). Cette raison individuelle est radiée ensuite du décès de son chef.

16 février 1943. Boucherie.
Babette Hauert, à Moutier. Le chef de cette raison individuelle est Babette Hauert, née Walser, veuve de Rodolphe Hauert, de Wengi, à Moutier. Exploitation d'une boucherie.

16 février 1943. Auberge.
Charles Siegenthaler, exploitation de l'auberge de l'Etoile, à Courrendlin (FOSC. du 16 juin 1936, n° 138, page 1459). Cette raison individuelle est radiée ensuite du décès de son chef.

16 février 1943. Auberge.
Marie Siegenthaler, à Courrendlin. Le chef de cette raison individuelle est Marie Siegenthaler, née Allemann, veuve de Charles Siegenthaler, de Trub, à Courrendlin. Exploitation de l'auberge de l'Etoile.

Obwalden — Unterwald-le-haut — Unterwalden alto

15. Februar 1943. Beteiligungen usw.
Orgu A.G. (Orgu S.A.), in Sarnen (SHAB. Nr. 22 vom 28. Januar 1943, Seite 222). Das Grundkapital von Fr. 500 000 ist nun voll einbezahlt.

Zug — Zoug — Zugo

22. Januar 1943.
Diskont A.G., in Zug. Unter dieser Firma hat sich eine Aktiengesellschaft gebildet. Die Statuten sind am 18. Januar 1943 festgesetzt worden. Die Gesellschaft bezweckt die Diskontierung von Wechseln. Uebernahme und Bevorschussung von Guthaben. Tätigkeit aller mit dem Gesellschaftszweck verbundenen Transaktionen auf dem Gebiete der ganzen Schweiz. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt Fr. 50 000, eingeteilt in 50 voll einbezahlte, auf den Inhaber lautende Aktien, von nominell Fr. 1000. Offizielles Publikationsorgan ist das Schweizerische Handelsamtsblatt. Sind alle Aktionäre bekannt, erfolgt die Einladung zur Generalversammlung wie auch die übrigen Mitteilungen an die Aktionäre durch eingeschriebenen Brief. Der Verwaltungsrat besteht aus 1 bis 3 Mitgliedern. Zurzeit ist einziges Mitglied desselben Rudolf Münster, von und in Zürich. Er führt Einzelunterschrift. Domizil: bei O. Schärer-Centa, «Zum Zentralhof».

4. Februar 1943. Vertretungen aller Art.
Landtwin Alfred, in Zug. Inhaber der Firma ist Alfred Landtwin, von und in Zug. Vertretungen aller Art. Härtristrasse 41 a.

16. Februar 1943. Biskuits- und Kolonialwaren.
Gassmann Robert, in Zug. Inhaber der Firma ist Robert Gassmann, von Rothenburg (Luzern), in Zug. Handel in Biskuits- und Kolonialwaren en gros. Antonsgasse 4.

Freiburg — Fribourg — Friborgo

Bureau de Bulle (district de la Gruyère)

15 février 1943.
Laboratoire Lubrator S.A., société anonyme ayant son siège à Bulle (FOSC. du 31 juillet 1934, n° 176, page 2131). Dans leur assemblée générale extraordinaire du 28 janvier 1943, les actionnaires ont décidé la dissolution de la société. La liquidation étant terminée, la société est radiée.

15 février 1943.
Section Gruyérienne de la Croix-Rouge, association ayant son siège à Bulle (FOSC. du 16 décembre 1938, n° 295, page 2691). En assemblée du 17 novembre 1942, l'association a nommé son président en la personne du D^r med. Romain Pasquier, de Le Pâquier, à Bulle, en remplacement d'Ernest Allemann, décédé, dont la signature est radiée. L'association est engagée par la signature collective du président et du secrétaire.

Bureau de Fribourg

12 février 1943.
Garage du Pont de Pérolles S.A., société anonyme dont le siège est à Fribourg (FOSC. du 22 décembre 1933, n° 300, page 3042). Aux termes d'acte du 2 février 1943, la société a révisé ses statuts sur les points suivants: La raison sociale sera désormais **Garage du Pont S.A.** Le capital social a été élevé de 8000 fr. à 50 000 fr. par l'émission de 50 actions nominatives de 1000 fr. chacune, et libéré jusqu'à concurrence de 40% par: a) l'échange des 40 anciennes actions nominatives de 200 fr. chacune, entièrement libérées; b) le versement de 2000 fr. au comptant; c) la compensation avec deux créances de 5000 fr. chacune contre la société. Le capital social est ainsi fixé à la somme de 50 000 fr., divisé en 50 actions de 1000 fr. chacune, nominatives, libéré jusqu'à concurrence du montant de 20 000 fr., soit de 40%. La société est engagée par la signature collective de deux membres du conseil d'administration et d'une tierce personne désignée par le dit conseil. Celle-ci est désignée en la personne d'André Guénat, de Noirmont, à Fribourg.

15 février 1943. Epicerie.
Louis Mauron, à Lovens. Le titulaire est Louis Mauron, fils de Fernand, de Sâles (Sarine), à Lovens. Epicerie.

Solothurn — Soleure — Soletta

Bureau Grenchen-Bettlach

15. Februar 1943. Triebwerke usw.
Walter Aebi, Nima, Fabrikation und Handel mit Triebwerken und Bestandteilen aus Reinnickel und andern schwer zu verarbeitenden Metallen, in Bettlach (SHAB. Nr. 40 vom 18. Februar 1936, Seite 399). Diese Firma ist infolge Uebergangs des Geschäftes in «Aktiven und Passiven» gemäss Bilanz vom 9. Februar 1943 an die «Walter Aebi, Nima A.G.», in Bettlach, erloschen.

15. Februar 1943. Messapparate, Triebwerke usw.
Walter Aebi, Nima A.G., in Bettlach. Unter dieser Firma hat sich auf Grund der Statuten vom 9. Februar 1943 eine Aktiengesellschaft gebildet. Sie bezweckt die Fabrikation von und den Handel mit Bestandteilen, Triebwerken für Wassermesser und Messapparaten verschiedener Art aus Reinnickel als Spezialität und andern Materialien. Die Gesellschaft kann sich an andern, ähnlichen Unternehmungen beteiligen. Das Aktienkapital beträgt Fr. 50 000 und ist eingeteilt in 50 auf den Namen lautende Aktien zu Fr. 1000, welche voll libertiert sind. Die Gesellschaft übernimmt gemäss Uebernahmevertrag vom 9. Februar 1943 von der Einzelfirma «Walter

Aebi, Nima», in Bettlach, sämtliche Aktiven per Fr. 90 514.96 und Passiven per Fr. 37 098.47, zum Uebernahmepreis von Fr. 53 416.49. Dieser wird getilgt durch Uebergabe von 48 Aktien zu Fr. 1000 und durch Gutschrift an Walter Aebi, von Heimiswil (Bern), in Bettlach, von Fr. 5416.49. Die von der genannten Einzelfirma seit 1. Januar 1943 getätigten Geschäfte gelten für Rechnung der Aktiengesellschaft. Die Mitteilungen an die Aktionäre erfolgen durch eingeschriebenen Brief; die Bekanntmachungen im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Der Verwaltungsrat besteht aus 1 bis 3 Mitgliedern. Ihm gehört gegenwärtig an: Walter Aebi, von Heimiswil, in Bettlach. Er führt Einzelunterschrift. Geschäftsdomizil: in eigenen Lokalitäten.

Bureau Stadt Solothurn

10. Februar 1943. Uhren usw.
E. Roth, Société Anonyme, Succursale de Soleure, Herstellung, An- und Verkauf von Uhren und andern Waren, mit Hauptsitz in Neuenburg und Zweigniederlassung in Solothurn (SHAB. Nr. 183 vom 8. August 1939, Seite 1659). In der Generalversammlung vom 30. Dezember 1942 ist als zweiter Verwaltungsrat mit Einzelunterschriftsberechtigung gewählt worden Jean-Victor Degoumois, von La Chaux-de-Fonds, in Neuenburg. Der Verwaltungsrat besteht nunmehr aus 2 Mitgliedern, nämlich René Charles Landry, bereits eingetragen, nunmehr Präsident, und Jean-Victor Degoumois. Jeder führt Einzelunterschrift.

Basel-Stadt — Bâle-Ville — Basilea-Città

11. Februar 1943. Zigarrenfabrik.
E. Velt & Cie., in Basel (SHAB. 1937 II, Nr. 161, Seite 1694), Zigarrenfabrik. Diese Kommanditgesellschaft hat sich aufgelöst und ist nach beendeter Liquidation erloschen.

11. Februar 1943.
Aktiengesellschaft vormals E. Velt & Co., Zigarrenfabrik Basel, in Basel. Unter dieser Firma bildet sich auf Grund der Statuten vom 6. Februar 1943 eine Aktiengesellschaft. Sie bezweckt die Fabrikation von Zigarren unter Fortführung des bisher von der Kommanditgesellschaft «E. Velt & Cie.», in Basel, betriebenen Geschäftes. Die öffentlichen Bekanntmachungen erfolgen im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Das Grundkapital beträgt Fr. 60 000, eingeteilt in 60 auf den Namen lautende Aktien von Fr. 1000; es ist voll einbezahlt. Die Verwaltung besteht aus 1 bis 3 Mitgliedern; ihr gehören an: Rudolf Burger, Präsident; Max Burger, beide von und in Burg (Aargau), und Fausto Meschini, von Magadino, in Basel. Rudolf Burger und Max Burger führen Einzelunterschrift. Prokura wurde erteilt an das Mitglied der Verwaltung Fausto Meschini und an Julius Velt, von und in Basel. Beide zeichnen zu zweien. Domizil: Itelpfad 1.

Aargau — Argovie — Argovia

15. Februar 1943.
Viehzeuggenossenschaft Limmattal, mit Sitz am jeweiligen Wohnort des Präsidenten, gegenwärtig in Würenlos (SHAB. Nr. 276 vom 25. November 1935, Seite 2894). Aus dem Vorstande sind ausgeschieden Konrad Moser, Präsident, und Josef Willi, Vizepräsident. Deren Unterschriften sind erloschen. Als Präsident wurde gewählt Oscar Keller, von Regensdorf, in Würenlos, und als Vizepräsident und Zuechtführer Josef Benz, von und in Wettingen. Zeichnungsberechtigt ist der Präsident oder der Vizepräsident kollektiv mit dem Aktuar.

15. Februar 1943. Crépegummischuhe.
Hans Zimmerli, Spezialfabrik für Crépegummischuhe, in Muhen (SHAB. Nr. 84 vom 12. April 1934, Seite 973). Die Firma ist infolge Wegzuges des Inhabers erloschen.

15. Februar 1943. Milch- und Lebensmittelgeschäft.
A. Melster, Milch- und Lebensmittelgeschäft, in Zurzach (SHAB. Nr. 266 vom 13. November 1937, Seite 2519). Die Firma ist infolge Geschäftsverkaufs erloschen.

15. Februar 1943. Käserei.
Hans Krähenbühl, in Hendschiken. Inhaber dieser Firma ist Hans Krähenbühl, von Bowil (Bern), in Hendschiken. Käserei. Dorf 122.

15. Februar 1943. Baugeschäft.
Fritz Metzger, Baugeschäft, in Möhlin (SHAB. Nr. 63 vom 18. März 1931, Seite 585). Die Firma ist infolge Wegzugs des Inhabers erloschen.

15. Februar 1943. Butter, Käse usw.
Fr. Dick, in Brittnau. Inhaber dieser Firma ist Friedrich Dick, von Brunnenthal, in Brittnau. Fabrikation von Butter und Käse, Milchproduktenverkauf. Käserei. Ausserdorf.

15. Februar 1943. Viehhandel.
Vinzenz Rützler, in Stetten. Inhaber dieser Firma ist Vinzenz Rützler, von und in Stetten. Viehhandel. Gnadenhalerstrasse.

15. Februar 1943. Käserei, Schweinemästerei.
Otto Kurt, in Niederhallwil. Inhaber dieser Firma ist Otto Kurt-Brunner, von Roggwil (Bern), in Niederhallwil. Käserei und Schweinemästerei.

15. Februar 1943. Käserei.
Fritz Reinhard, in Bottenwil. Inhaber dieser Firma ist Fritz Reinhard, von Sumiswald, in Bottenwil. Käserei. Dorf.

15. Februar 1943.
Regionaler Industrie-Anbau Baden. Unter dieser Firma besteht, mit Sitz in Baden, eine Genossenschaft. Die Statuten sind am 7. Januar 1943 beschlossen worden. Die Genossenschaft bezweckt die Durchführung des industriellen Anbaues laut kriegswirtschaftlicher Verfügung des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements vom 12. September 1942 und allfälligen künftigen behördlichen Vorschriften zur weitgehenden Versorgung der nicht landwirtschaftlichen Bevölkerung mit Bodenerzeugnissen, alles nach Massgabe der nähern Bestimmungen in Artikel 2 der Statuten. Allfällig notwendig werdende Zuschussnachzahlungen (Nachschüsse) werden zur Deckung von Bilanzverlusten durch die Generalversammlung festgesetzt und den Mitgliedern proportional zu ihrer Anbaufäche auferlegt. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet ausschliesslich deren Vermögen. Mitteilungen an die Genossenschafter erfolgen schriftlich, Bekanntmachungen im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Zeichnungsberechtigt sind Präsident und Vizepräsident kollektiv unter sich oder je

einer von ihnen mit dem Geschäftsführer, dem Sekretär oder dem Kassier. Präsident ist Arnold Schiffmann, von Homburg (Bern), in Obersiggenthal; Vizepräsident: Heinrich Meili, von Aesch (Zürich), in Wettingen; Sekretär: Hans Merker-Stamm, von und in Baden; Kassier: Ludwig Braun, von Bischofszell, in Ennetbaden. Ein Geschäftsführer ist noch nicht bestimmt. Geschäftsdomizil der Genossenschaft: bei der Firma «Aktiengesellschaft Oederlin & Co.», in Baden.

Thurgau — Thurgovie — Turgovia

15. Februar 1943. Farbwaren.

Emil Knap, Handel mit Farbwaren, in Romanshorn (SHAB. Nr. 228 vom 30. September 1935, Seite 2419). Diese Firma ist infolge Uebergangs der Aktiven und Passiven an die «Emil Knap A.-G.», in Romanshorn, gemäss Bilanz per 31. Dezember 1942, erloschen.

15. Februar 1943. Farbe, Lacke, Pinsel usw.

Emil Knap A.-G., in Romanshorn. Unter dieser Firma hat sich auf Grund der Statuten vom 10. Februar 1943 eine Aktiengesellschaft gebildet. Gegenstand und Zweck ist die Fabrikation und der Handel en gros mit Farben, Lacken, Pinseln, chemischen Produkten, insbesondere die Uebernahme und Weiterführung des bisher von der Einzelfirma «Emil Knap», in Romanshorn, betriebenen Geschäftes. Das Grundkapital beträgt Fr. 50 000, eingeteilt in 100 voll einbezahlte Inhaberaktien zu Fr. 500. Die Gesellschaft übernimmt von der genannten Einzelfirma Aktiven im Betrage von Fr. 71 870.71 und Passiven in Höhe von Fr. 27 076.75 gemäss Uebernahmevertrag vom 23. Januar 1943 und Uebernahmebilanz per 31. Dezember 1942. Für den Uebernahmepreis von Fr. 44 793.96 erhält Emil Knap, in Romanshorn, 80 Aktien sowie eine Gutschrift. Publikationsorgan ist das Schweizerische Handelsamtsblatt. Sofern die Adressen aller Aktionäre bekannt sind, können Mitteilungen an diese auch durch eingeschriebenen Brief oder gegen Empfangsbcheinigung erfolgen. Der Verwaltungsrat besteht aus 1 bis 3 Mitgliedern. Einziger Verwaltungsrat ist Emil Knap, von Hefenhofen, in Romanshorn; er führt Einzelunterschrift. Einzelprokura ist erteilt an Othmar Daniel, von Homburg, in Romanshorn. Domizil: Bahnhofstrasse 708.

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau de Lausanne

2 février 1943. Papiers peints, rideaux, etc.

F. Genoud S.A., à Lausanne. Par acte authentique et statuts du 26 janvier 1943, il a été constitué, sous la raison sociale ci-dessus, une société anonyme. La société a pour but l'exploitation d'un commerce de papiers peints, rideaux, tentures, linoléum, tapis, meubles et en général toutes opérations se rapportant directement ou indirectement à ce genre de commerce, ainsi que toutes opérations financières et immobilières. Le capital social est de 80 000 fr., divisé en 160 actions de 500 fr. chacune, nominatives, entièrement libérées par 50 000 fr. en apports et 30 000 fr. en espèces. François dit Francis Genoud, Albert-Gustave Nicollat, Max Kiefer et Jules Sommer, en leur qualité de seules associés de la société «F. Genoud S. à r. l.», font apport à la société anonyme «F. Genoud S.A.», de tout l'actif et le passif compris dans l'entreprise commerciale dont la société à responsabilité limitée susdésignée est propriétaire à Lausanne, Rue d'Etraz 2. Cette reprise a lieu sur la base d'un bilan arrêté au 31 décembre 1942 accusant un actif de 193 499 fr. 89 et un passif de 143 499 fr. 89. L'actif net, résultant du bilan de dissolution et repris par la société anonyme, est de 50 000 fr., montant équivalent au capital social inscrit de la société à responsabilité limitée. En vue de la libération partielle du capital-actions de la société anonyme, cet actif net de liquidation est réparti et attribué aux associés de la société dissoute en proportion de leur part sociale respective, comme suit: François dit Francis Genoud 20 000 fr.; Albert-Gustave Nicollat 10 000 fr.; Max Kiefer 10 000 fr.; Jules Sommer 10 000 fr., soit au total 50 000 fr. En compensation de cet apport, les associés reçoivent: François dit Francis Genoud 40 actions; Albert-Gustave Nicollat 20 actions; Max Kiefer 20 actions et Jules Sommer 20 actions; au total 100 actions, toutes de 500 fr. chacune, nominatives et entièrement libérées. La reprise de l'actif et du passif comporte également tous les droits et obligations qui sont nés depuis la date du bilan précité, y compris les traités, marchés et conventions. Les publications imposées par la loi ou les statuts seront faites dans la Feuille officielle suisse du commerce. Le conseil d'administration se compose d'un ou de plusieurs membres. Ont été nommés en qualité d'administrateurs: François dit Francis Genoud, de Lausanne, désigné président; Albert-Gustave Nicollat, de Bex; Max Kiefer, de Soleure, et Jules Sommer, de Cottens, les quatre domiciliés à Lausanne, ils engagent la société par leurs signatures collectives à deux. Bureaux: Rue d'Etraz 2, dans ses locaux.

15 février 1943. Orfèvrerie, cristallerie, etc.

Tim S.A., orfèvrerie, cristallerie, etc., à Lausanne, société anonyme (FOSC. du 31 mars 1936). Dans son assemblée générale extraordinaire du 4 février 1943, la société a décidé sa dissolution. La liquidation étant terminée, cette raison sociale est radiée.

15 février 1943. Thés, cafés, épicerie.

André Chioocca, à Lausanne, commerce de thés, cafés et épicerie (FOSC. du 27 septembre 1934). La raison est radiée ensuite de remise de commerce.

16 février 1943. Immeubles.

L'Oiseau bleu S.A., à Lausanne, société anonyme (FOSC. du 18 mars 1937). Dans son assemblée générale extraordinaire du 3 février 1943, la société a décidé: a) de porter le capital social de 15 000 fr., divisé en 30 actions de 500 fr. nominatives, entièrement libérées, à 170 000 fr. par l'émission de 155 actions nouvelles de 1000 fr., au porteur, entièrement libérées en espèces; b) de transformer les 30 actions nominatives de 500 fr. en actions au porteur et de les échanger à raison d'une action nouvelle de 1000 fr. au porteur, contre deux actions anciennes de 500 fr., au porteur, ces dernières étant annulées; c) de modifier les statuts pour les mettre en harmonie avec les nouvelles dispositions du Code des obligations révisé. Les faits précédemment publiés sont modifiés sur les points suivants: Le capital social est fixé à la somme de 170 000 fr., divisé en 170 actions de 1000 fr., au porteur, entièrement libérées. Les publications sont faites dans la Feuille officielle suisse du commerce. La société est administrée par un conseil composé

d'un ou de plusieurs membres. A été nommé en qualité d'administrateur: Alec Barbey, de Chexbres (Vaud), à Lausanne, désigné président, lequel engage la société par sa signature collective à deux avec l'administrateur déjà inscrit Marcel Mermillod.

16 février 1943. Constructions, etc.

L'Abeille, à Lausanne, société coopérative (FOSC. du 23 janvier 1933). Le secrétaire-caissier Charles Chevallaz est décédé; sa signature est radiée. A été nommé: Arthur Prenleloup, de Cossonay et Corseaux (Vaud), à Lausanne, en qualité de secrétaire-caissier. La société est engagée par la signature collective à deux du président William Rey (déjà inscrit) et du secrétaire-caissier Arthur Prenleloup. Le bureau est transféré: Avenue d'Echallens 62, chez William Rey, président.

Bureau de Payerne

15 février 1943. Epicerie, mercerie.

Marie Tenthorey-Mermoud, épicerie et mercerie, à Seigneux (FOSC. du 15 juin 1904, n° 240, page 958). Cette raison est radiée ensuite de décès de la titulaire. La suite des affaires est reprise par la maison «Ernest Schwab-Tenthorey», à Seigneux.

15 février 1943. Epicerie, mercerie.

Ernest Schwab-Tenthorey, à Seigneux. Le chef de la maison est Ernest Schwab, fils de Samuel, de Chiètres (Fribourg), à Seigneux. Cette maison reprend la suite des affaires de la raison «Marie Tenthorey-Mermoud», à Seigneux, radiée ce jour. Epicerie et mercerie.

15 février 1943.

Société de la Laiterie de Chevroux, société coopérative ayant siège à Chevroux (FOSC. du 3 novembre 1930, n° 257, page 2248). Edmond Pochon, secrétaire de la commission administrative a, ensuite de démission, été remplacé comme tel par André Cuany-Bardet, de et à Chevroux. La signature d'Edmond Pochon est radiée. La société est engagée par la signature collective du président ou du vice-président avec celle du secrétaire.

Bureau d'Yverdon

15 février 1943.

Société immobilière La Familiale S.A., société anonyme dont le siège est à Yverdon (FOSC. du 5 janvier 1938, page 23). Dans son assemblée extraordinaire des actionnaires du 18 décembre 1942, cette société a décidé sa dissolution. La liquidation étant terminée, cette raison est radiée.

15 février 1943.

Fonds de prévoyance de la société en commandite G. Besson et Cie, successeurs de Besson frères. Suivant acte authentique du 28 janvier 1943, la société en commandite G. Besson et Cie, successeurs de Besson frères, à Yverdon, a constitué une fondation sous la dénomination ci-dessus. Le siège de la fondation est à Yverdon. Elle a pour but d'aider les associés et les membres du personnel de la fondatrice, ainsi qu'éventuellement d'anciens associés ou membres du personnel ou leurs familles, à faire face aux conséquences économiques résultant notamment de la retraite, du chômage, des charges de famille, de l'invalidité, des accidents, du décès ou de toute autre cause que déterminera le conseil de la fondation. La fondation pourra traiter toutes opérations quelconques propres à la réalisation de son objet ou de l'un de ses buts particuliers. L'administration de la fondation est confiée à un comité de 1 à 3 membres désignés par la fondatrice. Actuellement, il est composé d'un seul membre en la personne de Georges Besson, de Dompierre (Vaud) et Villarzel, à Yverdon, qui engage la fondation par sa signature individuelle. Adresse de la fondation: au siège de la société «G. Besson et Cie, successeurs de Besson frères», Avenue de l'hippodrome 19.

Wallis — Valais — Vallesse

Bureau de St-Maurice

12 février 1943. Fruits, etc.

Felley frères, société en nom collectif à Saxon (FOSC. du 19 février 1940, page 319). Robert Crettenand s'est retiré de la société. Hermine Crettenand, épouse dûment autorisée de Robert, née Felley, de et à Saxon, est entrée dans la société comme associée.

15 février 1943.

Grand Hôtel de la Dent du Midi S.A., société anonyme à Champéry (FOSC. du 10 février 1938, page 324). Raymond Evéquoz n'est plus président du conseil d'administration. Il demeure administrateur. Alphonse Ducrey, inscrit comme administrateur, est président. La société est engagée par la signature collective de deux administrateurs.

Neuenburg — Neuchâtel — Neuchâtel

Bureau du Locle

12 février 1943. Gypserie, peinture.

F. Croci, entreprise de gypserie et peinture, au Locle (FOSC. du 1^{er} février 1938, n° 26, page 243). Cette raison est radiée ensuite de remise de commerce et départ du titulaire de la localité.

15 février 1943. Entreprise de gypserie et peinture.

Croci fils et Cie, au Locle. Sous cette raison sociale, Valerio Croci, fils de Felice-Jean, de Rancate (Tessin), et Francesco-Andrea Miloda, fils de Angelo, de Russo (Tessin), tous deux domiciliés au Locle, ont constitué une société en nom collectif commençant le 15 février 1943. Entreprise de gypserie et peinture. Rue de France 27.

Genf — Genève — Ginevra

11 février 1943. Salon de coiffure.

Jos. Guckenberger, à Genève. Le chef de la maison est Josef Guckenberger, d'Untereggen (St-Gall) et Genève, à Genève, séparé de biens de Frida, née Zaugg. Salon de coiffure pour dames et messieurs. Passage Jean-Malbisson 3.

11 février 1943. Marchands-tailleurs.

R. Rescagnière et Cie, à Genève, marchands-tailleurs, société en commandite (FOSC. du 10 novembre 1936, page 2640). La société est déclarée dissoute depuis le 6 février 1943. Sa liquidation étant terminée, cette société est radiée.

11 février 1943. Confection, chemiserie, etc.

E. Ballk, à Genève. Le chef de la maison est Ernest Balik, de Champmartin (Vaud), à Genève, séparé de biens de Margrith, née Meyer. Commerce de confection pour hommes, chemiserie, bonneterie et vêtements de travail. Rond-Point de Plainpalais 1.

11 février 1943. Ebénisterie d'art, etc.

E. Dall'Aglia, à Genève. Le chef de la maison est Emile-Attilio Dall'Aglia, de et à Genève. Atelier d'ébénisterie d'art; restauration, reproduction, achat, vente et échange de meubles anciens; ensemblier. Rue St-Léger 18.

11 février 1943. Vitrerie, etc.

Louis Rastello & Fils, à Genève. Sous cette raison sociale, Louis Rastello, de et à Genève, marié sous le régime dotal vaudois à Adrienne-Louise-Charlotte née Monthoux, et son fils Roger-Louis-Julien Rastello, de et à Genève, ont constitué une société en nom collectif qui a commencé le 1^{er} septembre 1942. Entreprise de vitrerie, glaces et encadrements. Fabrication et réparation de stores en tous genres. Rue Lévrier 11.

11 février 1943.

Fondation de Mr et Mme David Butin-Ponson-Robert, à Genève, à Genève, fondation (FOSC. du 31 août 1937, page 2009). Adresse: Rue du Rhône 4 (Passage des Lions 4), étude M^e John Metzger, avocat.

12 février 1943.

Société Bancaire de Genève, à Genève, société anonyme (FOSC. du 3 juin 1912, page 1218). L'administrateur Louis Jeantet, démissionnaire, est radié. André Couturier (inscrit jusqu'ici comme directeur-adjoint) a été nommé en qualité de directeur et continue à signer collectivement avec une autre personne autorisée.

12 février 1943. Produits de beauté, etc.

A. Mossaz, à Genève. Le chef de la maison est Albert-Eugène Mossaz, d'Avusy, à Genève. Commerce en gros de produits de beauté et d'articles de diverses natures. Rue du Trente-et-un-Décembre 32.

12 février 1943. Boulangerie-pâtisserie.

Walter Odermatt, Boulangerie Saint-Gallse, à Genève. Le chef de la maison est Walter-Paul Odermatt, de Dallenwil (Nidwald), à Genève. Exploitation d'une boulangerie-pâtisserie. Rue de Carouge 7.

12 février 1943. Chaucerie et exploitation d'un café.

Henri Lafontaine, à Meinier, commerce de charcuterie et exploitation d'un café (FOSC. du 26 février 1935, page 510). La raison est radiée par suite du décès du titulaire, survenu le 6 février 1938. Son actif et son passif ont été repris par la maison « J. Lafontaine », à Meinier, ci-après inscrite.

12 février 1943. Charcuterie, café.

J. Lafontaine, à Meinier. Le chef de la maison est John-Eugène Lafontaine, de et à Meinier. La maison a repris la suite des affaires, ainsi que l'actif et le passif, de la maison « Henri Lafontaine », à Meinier, ci-dessus radiée. Commerce de charcuterie et exploitation d'un café à l'enseigne Café de la Poste.

12 février 1943. Immeubles.

Le Raisin S.A., à Genève (FOSC. du 25 juin 1927, page 1169). Albert Benedetti, de et à Genève, a été nommé unique administrateur, avec signature individuelle, en remplacement d'Hermann Burgermeister, démissionnaire, lequel est radié et dont les pouvoirs sont éteints.

12 février 1943.

Organisation Nouvelle S.A. en liquidation, à Genève (FOSC. du 24 novembre 1942, page 2684). Sa liquidation étant terminée, cette raison sociale est radiée.

12 février 1943.

Société Immobilière Rue de Lausanne-Nouvelle B, à Genève, société anonyme (FOSC. du 15 juillet 1935, page 1817). René Bæzner, de Genève, à Vandœuvre, a été nommé administrateur unique, avec signature individuelle. L'administrateur Henri Zullig, démissionnaire, est radié et ses pouvoirs sont éteints. Adresse actuelle de la société: Quai des Bergues 43 (bureaux de René Bæzner).

13 février 1943. Menuiserie et charpente.

E. et P. Barro frères, à Carouge, entreprise de menuiserie et charpente, société en nom collectif (FOSC. du 26 juillet 1939, page 1570). La société est dissoute par suite du décès de l'associé Emile-François Barro, survenu le 23 octobre 1942. La liquidation étant terminée, cette raison sociale est radiée. L'actif et le passif ont été repris par l'associé « Paul Barro », à Carouge, ci-après inscrit.

13 février 1943. Menuiserie et charpente.

Paul Barro, à Carouge. Le chef de la maison est Paul Barro, de et à Carouge, séparé de biens de Marie née Gerber. Entreprise de menuiserie et de charpente. Place du Temple 4.

13 février 1943. Poudre absorbe-poussière, encaustique, etc.

Bocquet et Cie, à Genève, fabrication et commerce de poudre absorbe-poussière, encaustique et savons, portant la marque « Natol » et commerce d'huiles et graisses industrielles et produits chimiques, société en nom collectif (FOSC. du 24 juin 1936, page 1546). L'associé Marc Boseatti est actuellement domicilié à Genève. Le bureau de la maison a été transféré: Rue Sismondi 8.

13 février 1943.

Approvisionnement Allmentaires S.A., à Carouge, société anonyme (FOSC. du 3 juillet 1941, page 1295). La société a, dans son assemblée générale extraordinaire du 29 janvier 1943, modifié sa raison sociale comme suit: **Approvisionnement Allmentaires S.A. (ASAC)**. Les statuts ont été modifiés en conséquence.

13 février 1943.

Société Immobilière de la Selmaz, à Genève, société anonyme (FOSC. du 18 juin 1936, page 1483). François Bigogno, de et à Genève, a été nommé unique administrateur, avec signature individuelle en remplacement de

Charles Lecoultré, démissionnaire, lequel est radié et dont les pouvoirs sont éteints. Adresse actuelle de la société: Rue de la Confédération 10 (régie Bigogno frères).

13 février 1943.

Mosaïque et Carrelages S.A. en liquidation, à Genève (FOSC. du 4 mars 1940, page 415). Par jugement du 11 janvier 1943, le Tribunal de 1^{re} instance de Genève a déclaré la société en état de faillite.

13 février 1943.

Logements Modernes S.A., à Genève, société anonyme (FOSC. du 20 novembre 1933, page 2716). Francis Hodel, de Genève, au Grand-Lancy, commune de Lancy, a été nommé unique administrateur, avec signature individuelle. L'administrateur Maria-Josepha Schurtenberger, démissionnaire, est radiée et ses pouvoirs sont éteints. Adresse actuelle de la société: Rue du Rhône 29 (étude de M^e Francis Hodel, avocat).

15 février 1943. Métaux précieux et joaillerie.

Arthur Adler, à Genève, commerce de métaux précieux et joaillerie (FOSC. du 17 mai 1940, page 922). Local actuel: Rue du Mont-Blanc 9.

15 février 1943. Produits hygiéniques et techniques, etc.

Treuter-Nägellin, à Châtellaine, commune de Vernier, fabrication de produits hygiéniques et techniques, nettoyage et entretien à forfait d'urinoirs et WC., etc. (FOSC. du 6 octobre 1942, page 2261). Procuration individuelle est conférée à Lucien Widmer, de Schneisingen (Argovie), à Genève. La procuration individuelle conférée à Marie-Louise Treuter, née Nægellin, est éteinte.

15 février 1943. Papiers peints.

Albert Barbier, à Genève. Le chef de la maison est Albert-Léon Barbier, de nationalité française, domicilié à Genève, séparé de biens de Denise-Cécile, née Tornay. Commerce de papiers peints. Rue du Rhône 110.

15 février 1943. Epicerie, primeurs, etc.

Emile Soudan, à Genève (FOSC. du 20 juin 1936, page 1510). La maison a remis son commerce d'épicerie, primeurs et produits laitiers, Rue Muller-Brun 3. Elle exploite actuellement un même commerce, Rue des Eaux-Vives 94.

15 février 1943. Bouchons et articles en liège, etc.

Chaillot frères S.A., à Genève (FOSC. du 28 décembre 1942, page 2936). L'administrateur Ernest Chaillot (inscrit) est domicilié à Genève et l'administrateur Pierre Chaillot (inscrit) est domicilié à Chêne-Bougeries.

15 février 1943.

Société Immobilière de la Taconnerie, à Genève, société anonyme (FOSC. du 10 juin 1939, page 1199). L'administrateur Alexandre van Berchem (inscrit jusqu'ici comme secrétaire) a été nommé président du conseil d'administration et l'administrateur Guillaume Fatio (inscrit) a été nommé secrétaire. Louis Buscarlet, membre et président du conseil d'administration, décédé, est radié et ses pouvoirs sont éteints.

15 février 1943.

Société Immobilière Clos Belmont N° 15, société anonyme à Genève (FOSC. du 22 septembre 1936, page 2252). La société a, dans son assemblée générale extraordinaire du 28 décembre 1942, décidé sa dissolution. Sa liquidation étant terminée, cette société est radiée.

15 février 1943.

Société Financière Therapie, à Genève, société anonyme (FOSC. du 17 juin 1938, page 1349). La société, dissoute de fait depuis 1939, se trouve actuellement entièrement liquidée. Elle est radiée avec l'approbation de l'Autorité de surveillance.

15 février 1943.

Société Immobilière Beaulieu-Chandieu, à Genève, société anonyme (FOSC. du 14 décembre 1939, page 2487). La société, dissoute de fait depuis le 25 février 1942, est actuellement entièrement liquidée. Cette société est radiée, avec l'approbation de l'Autorité de surveillance.

15 février 1943. Tous articles industriels, etc.

Paul Wolf et Cie, à Genève, fabrication, commerce et représentation de tous articles industriels, spécialement de moteurs à explosion, de moteurs Diesel, de motocyclettes, bicyclettes et tous articles s'y rattachant, société en commandite (FOSC. du 8 décembre 1937, page 2710). L'associé commanditaire Adrien Wyler est décédé. Sa commandite de 5000 fr. est reprise, sans versement nouveau, par la veuve du prénommé Fanny-Jenny Wyler, née Perret, de Wäldi (Thurgovie), à Yverdon (Vaud), qui devient associée commanditaire pour la susdite somme.

Andere, durch Gesetz oder Verordnung zur Veröffentlichung im SHAB. vorgeschriebene Anzeigen — Autres avis, dont la publication est prescrite dans la FOSC. par des lois ou ordonnances

Geschäftsbücher-Fabrik Uster E. Keller AG., Uster

Herabsetzung des Grundkapitals und Aufforderung an die Gläubiger gemäss Artikel 733 OR.

Dritte Veröffentlichung.

Die E. Keller AG. Uster hat am 15. Februar 1943 die Herabsetzung des Grundkapitals von Fr. 500 000 auf Fr. 400 000 beschlossen. Die Herabsetzung erfolgt durch Streichung des noch nicht einbezahlten Aktienkapitals in der Höhe von Fr. 100 000 und durch entsprechende Herabsetzung der 500 Aktien von Fr. 1000 auf Fr. 800.

Der gemäss Artikel 732 OR. eingeholte besondere Revisionsbericht kommt, zum Ergebnis, dass trotz der Herabsetzung des Grundkapitals die Forderungen aller Gläubiger voll gedeckt sind.

Die Gesellschaft gibt hiermit ihren Gläubigern gemäss Artikel 733 OR. bekannt, dass sie binnen 2 Monaten, von der dritten Bekanntmachung im Schweizerischen Handelsamtsblatt an gerechnet, Befriedigung ihrer Forderungen verlangen können. (AA. 221)

Uster, den 15. Februar 1943.

Der Verwaltungsrat.

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

Verfügung Nr. 38 des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements über die Sicherstellung der Landesversorgung mit Lebens- und Futtermitteln (Aufhebung der Verfügung Nr. 14 betreffend Lagerhaltungspflicht der Müller) (Vom 16. Februar 1943)

Das Eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement, gestützt auf den Bundesratsbeschluss vom 17. Oktober 1939 über die Sicherstellung der Landesversorgung mit Lebens- und Futtermitteln, verfügt:

Einziger Artikel. Die Verfügung Nr. 14 des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements, vom 8. März 1941, über die Sicherstellung der Landesversorgung mit Lebens- und Futtermitteln (Lagerhaltungspflicht der Müller) wird auf den 1. März 1943, 00 Uhr, aufgehoben.

Die während der Gültigkeitsdauer der aufgehobenen Verfügung eingetretenen Tatsachen werden noch nach deren Bestimmungen beurteilt.
41. 19. 2. 43.

Verfügung Nr. 73 des Eidgenössischen Kriegs-Ernährungs-Amtes über die Abgabe von Lebens- und Futtermitteln (Lagerhaltungspflicht der Müller) (Vom 16. Februar 1943)

Das Eidgenössische Kriegs-Ernährungs-Amt, gestützt auf die Verfügung Nr. 36 des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements, vom 23. September 1942, über die Sicherstellung der Landesversorgung mit Lebens- und Futtermitteln (Lenkung von Produktion und Absatz), verfügt:

Art. 1. Die Müller sind verpflichtet, diejenige Menge Ausland- und Inlandbrotgetreide als Pflichtlager des Bundes unentgeltlich einzulagern, die einem Drittel ihres jährlichen Grundkontingents entspricht, welches durch die Sektion für Getreideversorgung (hinfür Sektion genannt) gestützt auf die Verfügung Nr. 62 des Eidgenössischen Kriegs-Ernährungs-Amtes, vom 12. August 1942, über die Abgabe von Lebens- und Futtermitteln (Brotgetreide-Kontingentierung) festgesetzt wurde.

Das Pflichtlager der Hartweizenmüller beträgt einen Fünftel des jährlichen Dunstansstosses in der Zeit vom 1. Juli 1937 bis 30. Juni 1939, umgerechnet in Hartweizen auf Grund einer 74%igen Dunstausbeute. Das Lager kann aus Weich- oder Hartweizen bestehen.

Art. 2. Mindestens ein Sechstel des in Artikel 1, Absatz 1, dieser Verfügung vorgesehenen Pflichtlagers ist in Form von Einheitsbackmehl und Weissmehl im Verhältnis der jeweils vorgeschriebenen Ausbeute anzulegen. Die Lagerpflicht bezieht sich nicht auf die aus der Vernahlung anfallenden Futterwaren.

Art. 3. Die «Allgemeinen Bedingungen für den Verkauf und Umtausch von Auslandgetreide» der Eidgenössischen Getreideverwaltung, vom 10. August 1933, finden sinngemäss Anwendung.

Die Müller sind für sachgemässe Lagerung, Besorgung und Ueberwachung des Pflichtlagers verantwortlich.

Das Pflichtlager bleibt Eigentum des Bundes. Es wird von der Sektion gegen Feuerschaden versichert.

Art. 4. Müller, die über das vorgeschriebene Pflichtlager hinaus Getreide des Bundes einlagern, haben für die Mehrmenge Anspruch auf eine Lagerentschädigung von monatlich Fr. 7 je Wagen zu 10 Tonnen.

Soweit Müller ausserstande sind, das Pflichtlager in der vorgeschriebenen Höhe anzulegen, haben sie der Sektion für die fehlende Menge eine Entschädigung von monatlich Fr. 7 je Wagen zu 10 Tonnen zu bezahlen.

Wird das Pflichtlager auf Anordnung der Sektion ganz oder teilweise abdisponiert, so haben die Müller Anspruch auf die Vergütung für Ein- und Ausgang der Ware gemäss dem Tarif der Schweizerischen Bundesbahnen, sofern die Wegnahme von Getreide nicht aus einem Verschulden der Mühle notwendig geworden ist.

Die Sektion erstellt alljährlich auf den 30. Juni eine Abrechnung über die Lagergeld-Entschädigungen gemäss Absatz 1 und 2 dieses Artikels, wobei sie allfällige Ueberschüsse und Fehlbeträge verrechnet. Die Vergütung für Ein- und Ausgang von Ware wird den Müllern laufend gutgeschrieben.

Art. 5. Die Lager-Entschädigung gemäss Artikel 4, Absatz 1, dieser Verfügung wird durch die Sektion rückwirkend ab 1. Juli 1942 entrichtet.

Art. 6. Widerhandlungen gegen diese Verfügung und die gestützt darauf erlassenen Ausführungsvorschriften und Einzelweisungen werden gemäss Bundesratsbeschluss vom 24. Dezember 1941 über die Verschärfung der kriegswirtschaftlichen Strafbestimmungen und deren Anpassung an das Schweizerische Strafrecht bestraft.

Der Ausschluss von der Weiterbelieferung mit Lebens- und Futtermitteln sowie die vorsorgliche Schliessung von Fabrikationsunternehmen und andern Betrieben bleiben vorbehalten.

Art. 7. Diese Verfügung tritt am 1. März 1943 in Kraft.

Die Sektion ist mit ihrem Vollzug beauftragt. Sie kann die Kantone, die Gemeinden, die kriegswirtschaftlichen Syndikate und die zuständigen Organisationen der Wirtschaft zur Mitarbeit heranziehen.

Die mit vorliegender Verfügung in Widerspruch stehenden Bestimmungen der Getreidegesetzgebung treten für die Gültigkeitsdauer dieser Verfügung ausser Kraft.
41. 19. 2. 43.

Verfügung VII des Eidgenössischen Kriegs-Ernährungs-Amtes über den Kauf und den Verkauf von Mahlprodukten zur menschlichen Ernährung (Ausmahlungsgrad, Typmuster) (Vom 16. Februar 1943)

Das Eidgenössische Kriegs-Ernährungs-Amt, gestützt auf die Verfügung Nr. 2 des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements, vom 9. November 1939, über die Verarbeitung von Weizen, Roggen und Dinkel und über die Verwendung und den Verkauf der Mahlprodukte, gestützt auf die Verfügung Nr. 36 des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements, vom 23. September 1942, über die Sicherstellung der Landesversorgung mit Lebens- und Futtermitteln (Lenkung von Produktion und Absatz), verfügt:

Art. 1. Die Inhaber von Handelsmühlen haben Weichweizen; Dinkel, Einkorn, Emmer und Mischungen dieser Getreidearten unter sich mit Roggen und Gerste zu einem einheitlichen Backmehl von etwa 90% Aus-

beute zu verarbeiten. Das Mehl ist aus einer Getreidemischung herzustellen, die wenigstens 5 Gewichtsprocente Roggen und/oder Gerste enthalten muss.

Für das einheitliche Backmehl gemäss Absatz 1 wird von der Sektion für Getreideversorgung ein Typmuster aufgestellt. Das einheitliche Backmehl darf bei der Wasserprobe nach Pekar weder wesentlich heller noch wesentlich dunkler sein als das Typmuster.

Art. 2. Die Sektion für Getreideversorgung ist ermächtigt, bei der Zuteilung von Brotgetreide an die Inhaber von Handelsmühlen gemäss den Bestimmungen von Artikel 1 der Verfügung Nr. 62 des Eidgenössischen Kriegs-Ernährungs-Amtes, vom 12. August 1942, über die Abgabe von Lebens- und Futtermitteln (Brotgetreidekontingentierung) bis zu 55% Inlandweizen abzugeben.

Art. 3. Das von den Müllern für Rechnung Dritter im Lohn hergestellte Backmehl (Kundenmehl) aus Weizen, Roggen, Dinkel, Einkorn, Emmer, Gerste und Mischungen dieser Getreidearten darf bei der Wasserprobe nach Pekar nicht wesentlich heller sein als das gemäss Artikel 1, Absatz 2, für die Handelsmüller aufgestellte Typmuster.

Art. 4. Bei der Herstellung von einheitlichem Backmehl ist den Handels- und Kundenmüllern der Auszug von Weissmehl und Griess gemäss den nachfolgenden Bestimmungen gestattet.

Bei Handelsposten darf der Auszug von Weissmehl und Griess zusammen höchstens 13% der gesamten Mehlausbeute jedes einzelnen Mahlpostens betragen. Indessen können allfällige aus technischen Gründen entstandene Mehr- oder Minderauszüge im Laufe eines Kalendervierteljahres ausgeglichen werden.

Bei Verarbeitung für Rechnung Dritter im Lohn (Kundengetreide) darf der Auszug von Weissmehl und Griess für jeden einzelnen Mahlposten insgesamt 10% der verarbeiteten Getreidemenge nicht übersteigen.

Ueber den Auszug von Weissmehl und Griess haben die Handels- und Kundenmüller genau Buch zu führen.

Art. 5. Den Müllern ist die Herstellung von Spezialmehlen mit einer 90% übersteigenden Ausbeute (Vollkorn-, Graham-, Steinmetz-, Roggenmehl usw.) gestattet. Diese Spezialmehle dürfen bei der Wasserprobe nach Pekar dunkler, nicht aber heller sein als das von der Sektion für Getreideversorgung aufgestellte Typmuster.

Art. 6. Neben den in Artikel 1 und 3 bis 5 erwähnten Mehlartern dürfen die Müller aus Brotgetreide nach seiner fachgemässen Reinigung nur Kleie (grobe und/oder feine) herstellen. Der Auszug von Futtermehlen und Keimlingen ist verboten. Die Sektion für Getreideversorgung kann unter von ihr festzusetzenden Bedingungen Ausnahmen bewilligen.

Art. 7. Die in Artikel 1 und 3 bis 5 erwähnten Mehlartern dürfen nur unvermischt in Verkehr gebracht werden. Eine Vermischung unter sich oder mit anderen Mahlprodukten oder sogenannten Ersatzmehlen darf erst bei der Verwendung im verarbeitenden Betriebe stattfinden und nur soweit, als diesen Betrieben eine Vermischung nicht durch besondere Bestimmungen untersagt ist.

Art. 8. Jegliche Nachbehandlung des in Verkehr gebrachten Backmehles zum Zwecke des Aufhellens oder des sogenannten Verbesserns, wie z. B. das Absieben grober oder dunkler Bestandteile, ist verboten. Einrichtungen und Werkzeuge, welche diesen Zwecken dienen, können durch die Sektion für Getreideversorgung ohne Entschädigung eingezogen werden.

Art. 9. Widerhandlungen gegen diese Verfügung und die gestützt darauf erlassenen Ausführungsvorschriften und Einzelweisungen werden gemäss Bundesratsbeschluss vom 24. Dezember 1941 über die Verschärfung der kriegswirtschaftlichen Strafbestimmungen und deren Anpassung an das Schweizerische Strafrecht bestraft.

Art. 10. Diese Verfügung tritt am 1. März 1943 in Kraft.

Die Sektion für Getreideversorgung ist mit ihrem Vollzug beauftragt.

Art. 11. Die Verfügung XXXI des Eidgenössischen Kriegs-Ernährungs-Amtes, vom 12. September 1941, über den Kauf und den Verkauf von Mahlprodukten zur menschlichen Ernährung,

— die Verfügung XXXVIII des Eidgenössischen Kriegs-Ernährungs-Amtes, vom 24. Februar 1942,

— die Verfügung XLVI des Eidgenössischen Kriegs-Ernährungs-Amtes, vom 15. August 1942, sowie

— die Verfügung XLIX des Eidgenössischen Kriegs-Ernährungs-Amtes, vom 26. November 1942, alle über denselben Gegenstand,

sind aufgehoben.

Die während der Gültigkeitsdauer der aufgehobenen Verfügungen eingetretenen Tatsachen werden nach deren Bestimmungen beurteilt.
41. 19. 2. 43.

Ordonnance n° 38 du Département fédéral de l'économie publique tendant à assurer l'approvisionnement du pays en denrées alimentaires et fourragères

(Abrogation de l'ordonnance n° 14 concernant l'obligation de magasinage des meuniers)

(Du 16 février 1943)

Le Département fédéral de l'économie publique arrête:

Article unique. L'ordonnance n° 14 du Département fédéral de l'économie publique, du 8 mars 1941, tendant à assurer l'approvisionnement du pays en denrées alimentaires et fourragères (obligation de magasinage des meuniers) est abrogée dès le 1^{er} mars 1943, à 00 heure.

Les faits qui se sont passés sous le régime de l'ordonnance mentionnée à l'alinéa précédent seront jugés conformément à ses dispositions.

41. 19. 2. 43.

Ordonnance n° 73 de l'Office fédéral de guerre pour l'alimentation sur la vente des denrées alimentaires et fourragères

(Obligation de magasinage des meuniers)

(Du 16 février 1943)

L'Office fédéral de guerre pour l'alimentation, vu l'ordonnance n° 36 du Département fédéral de l'économie publique, du 23 septembre 1942, tendant à assurer l'approvisionnement du pays en denrées alimentaires et fourragères (contrôle de la production et de l'écoulement), arrête:

Article premier. Les meuniers sont tenus de loger gratuitement, à titre de réserve obligatoire fédérale, une quantité de céréales panifiables étrangères et indigènes égale au tiers de leur contingent de base annuel, tel qu'il a été fixé par la Section du ravitaillement en céréales (appelée ci-après section), conformément à l'ordonnance n° 62 de l'Office de guerre pour l'alimentation, du 12 août 1942, sur la vente des denrées alimentaires et fourragères (contingentement des céréales panifiables).

La réserve obligatoire des exploitants de moulins à blé dur est égale au cinquième de la moyenne annuelle des quantités de fins finots livrées du 1^{er} juillet 1937 au 30 juin 1939, à raison de 100 kg de céréales pour 74 kg de fins finots. Elle peut consister en blé tendre ou en blé dur.

Art. 2. Un sixième au moins de la réserve obligatoire prévue par l'article 1^{er}, 1^{er} alinéa, doit être composé de farine bise et de farine blanche, dans une proportion conforme au taux de blutage en vigueur.

L'obligation de magasinage ne s'étend pas aux produits fourragers tirés des céréales ayant servi à constituer le stock de farine indiqué à l'alinéa précédent.

Art. 3. Les «conditions générales pour la vente et l'échange du blé étranger» arrêtées par l'administration des blés le 10 août 1933, sont applicables par analogie.

Les meuniers veillent à ce que la réserve obligatoire soit logée, soignée et contrôlée de façon judicieuse.

La réserve obligatoire reste propriété de la Confédération. Elle est assurée contre l'incendie par la section.

Art. 4. Les meuniers qui logent pour le compte de la Confédération une quantité de céréales supérieure à la réserve obligatoire ont droit pour cet excédent à une indemnité mensuelle de magasinage de 7 francs par wagon de 10 tonnes.

Ceux qui ne sont pas en mesure de loger la totalité de la réserve obligatoire doivent verser à la section une indemnité mensuelle de 7 francs par wagon de 10 tonnes manquant.

Si tout ou partie de la réserve est réexpédié hors du moulin par ordre de la section, le meunier a droit au remboursement des frais d'entrée et de sortie de la marchandise, conformément au tarif appliqué par les Chemins de fer fédéraux, à moins qu'une telle mesure ne soit rendue nécessaire par la faute du meunier.

La section établit le décompte des indemnités prévues par le 1^{er} et le 2^{me} alinéa, une fois par an, au 30 juin, en compensant les excédents et déficits éventuels. L'indemnité à laquelle le meunier a droit en cas de réexpédition de la marchandise sera portée chaque fois à son crédit.

Art. 5. L'indemnité de magasinage prévue par l'article 4, 1^{er} alinéa, sera versée par la section avec effet rétroactif au 1^{er} juillet 1942.

Art. 6. Les infractions aux dispositions de la présente ordonnance, aux prescriptions d'exécution et aux décisions d'espèce seront poursuivies conformément à l'arrêté du Conseil fédéral du 24 décembre 1941 aggravant les dispositions pénales en matière d'économie de guerre, et les adaptant au Code pénal suisse.

Sont réservées l'exclusion du contrevant de toute participation à des livraisons de denrées alimentaires et fourragères, ainsi que la fermeture préventive d'entreprises de fabrication et d'autres exploitations.

Art. 7. La présente ordonnance entre en vigueur le 1^{er} mars 1943.

La section est chargée d'en assurer l'exécution. Elle peut faire appel à la collaboration des cantons, des communes, des syndicats de l'économie de guerre et des groupements économiques.

Les dispositions contraires de la législation sur le blé cessent d'avoir effet durant la validité de la présente ordonnance. 41. 19. 2. 43.

Ordonnance LII de l'Office fédéral de guerre pour l'alimentation concernant l'achat et la vente des produits de la mouture pour l'alimentation

(Taux de blutage, échantillon-type)

(Du 15 février 1943)

L'Office fédéral de guerre pour l'alimentation, vu l'ordonnance 2 du Département fédéral de l'économie publique, du 9 novembre 1939, concernant la mouture du froment, du seigle et de l'épeautre, ainsi que l'emploi et la vente des produits de la mouture; vu l'ordonnance n° 36 du Département de l'économie publique, du 23 septembre 1942, tendant à assurer l'approvisionnement du pays en denrées alimentaires et fourragères (contrôle de la production et de l'écoulement), arrête:

Article premier. Les exploitants de moulins de commerce doivent tirer de la mouture du blé tendre, de l'épeautre, de l'engrain, du blé amidonnier et de ces céréales mélangées entre elles, avec du seigle ou de l'orge, une farine panifiable, d'un type unique, blutée à 90% environ. La farine doit être tirée d'un mélange de céréales contenant, en poids, au moins 5% de seigle ou d'orge ou de ces céréales mélangées entre elles.

La Section du ravitaillement en céréales établit un échantillon-type de la farine mentionnée au premier alinéa. Celle-ci ne doit pas être, à la pékarisation, sensiblement plus claire ou plus foncée que l'échantillon-type.

Art. 2. La Section du ravitaillement en céréales est autorisée à livrer aux exploitants de moulins de commerce une quantité de froment indigène atteignant jusqu'à 55% des contingents de céréales panifiables qu'elle leur attribue conformément aux dispositions de l'article premier de l'ordonnance n° 62 de l'Office fédéral de guerre pour l'alimentation, du 12 août 1942, sur la vente des denrées alimentaires et fourragères (contingentement des céréales panifiables).

Art. 3. La farine panifiable que les meuniers tirent de la mouture à façon du froment, du seigle, de l'épeautre, de l'engrain, du blé amidonnier, de l'orge et du mélange de ces céréales, ne doit pas être, à la pékarisation, sensiblement plus claire que l'échantillon-type prescrit pour les exploitants de moulins de commerce en vertu de l'article premier, 2^e alinéa.

Art. 4. Les exploitants de moulins de commerce et de moulins à façon peuvent, lors de la fabrication de farine bise, extraire de la farine blanche et de la semoule, conformément aux prescriptions suivantes:

La quantité de farine blanche et de semoule extraite des moutures de commerce ne doit pas dépasser en tout, pour chaque lot de mouture, 13% de la quantité totale de farine obtenue. Toutefois, les excédents ou déficits éventuels dus à des causes techniques pourront être compensés dans le cours d'un trimestre.

La quantité de farine blanche et de semoule extraite des moutures à façon ne doit pas dépasser en tout, pour chaque lot de mouture, 10% de la quantité de blé mise en œuvre.

Les exploitants de moulins de commerce et de moulins à façon doivent tenir un état exact des quantités de farine blanche et de semoule qu'ils ont extraites.

Art. 5. Les meuniers peuvent fabriquer des farines spéciales blutées à plus de 90% (farine complète, farine graham, farine steinmetz, farine de seigle, etc.).

Ces farines spéciales peuvent être, à la pékarisation, plus foncées que l'échantillon-type établi par la Section du ravitaillement en céréales, mais ne doivent pas être plus claires que cet échantillon.

Art. 6. Outre les types de farine mentionnés aux articles premier, 3, 4 et 5, les meuniers ne peuvent extraire du blé panifiable, soigneusement nettoyé, que du son moulu plus ou moins fin. Il est interdit d'extraire des farines fourragères ou le germe du grain. La Section du ravitaillement en céréales peut autoriser des exceptions aux conditions qu'elle arrêtera.

Art. 7. Les farines mentionnées aux articles premier, 3, 4 et 5, doivent être mises dans le commerce non mélangées. Elles ne pourront être mélangées entre elles ou avec d'autres produits de la mouture ou des farines dites de remplacement qu'au moment où elles seront employées dans les entreprises de l'artisanat, à condition qu'aucune prescription n'interdise à ces entreprises de procéder à ces mélanges.

Art. 8. Est interdit tout traitement ultérieur de la farine panifiable mise dans le commerce, en vue de l'éclaircir ou de lui faire subir une prétendue amélioration, notamment par le tamisage des éléments grossiers ou foncés. Les installations et les instruments utilisés à cet effet pourront être confisqués, sans indemnité, par la Section du ravitaillement en céréales.

Art. 9. Les contraventions aux prescriptions de la présente ordonnance, aux dispositions d'exécution et aux décisions d'espèce seront réprimées conformément à l'arrêté du Conseil fédéral du 24 décembre 1941 aggravant les dispositions pénales en matière d'économie de guerre et les adaptant au Code pénal suisse.

Art. 10. La présente ordonnance entre en vigueur le 1^{er} mars 1943.

La Section du ravitaillement en céréales est chargée d'en assurer l'exécution.

Art. 11. Sont abrogées les ordonnances

— XXXI de l'Office de guerre pour l'alimentation, du 12 septembre 1941,
— XXXVIII de l'Office de guerre pour l'alimentation, du 24 février 1942,
— XLVI de l'Office de guerre pour l'alimentation, du 15 août 1942,
— XLIX de l'Office de guerre pour l'alimentation, du 26 novembre 1942,
concernant l'achat et la vente des produits de la mouture pour l'alimentation.

Les prescriptions ci-dessus abrogées resteront applicables aux faits qui se sont produits alors qu'elles étaient encore en vigueur.

41. 19. 2. 43.

Ordinanza N. 38 del Dipartimento federale dell'economia pubblica Intesa ad assicurare l'approvvigionamento del paese con derrate alimentari e foraggi

(Abrogazione dell'ordinanza N. 14 concernente l'obbligo per i mugnai di tenere in deposito cereali)

(Del 16 febbraio 1943)

Il Dipartimento federale dell'economia pubblica, visto il decreto del Consiglio federale del 17 ottobre 1939 inteso ad assicurare l'approvvigionamento del paese con derrate alimentari e foraggi, ordina:

Articolo unico. L'ordinanza N. 14 del Dipartimento federale dell'economia pubblica, dell'8 marzo 1941, intesa ad assicurare l'approvvigionamento del paese con derrate alimentari e foraggi (obbligo per i mugnai di tenere in deposito cereali) è abrogata a contare dal 1^o marzo 1943, alle ore 00.

I fatti verificatisi durante la validità dell'ordinanza abrogata saranno ancora giudicati in conformità delle sue prescrizioni. 41. 19. 2. 43.

Ordinanza N. 73 dell'Ufficio federale di guerra per i viveri sulla vendita di derrate alimentari e foraggi

(Obbligo d'immagazzinamento da parte dei mugnai)

(Del 16 febbraio 1943)

L'Ufficio federale di guerra per i viveri, vista l'ordinanza N. 36 del Dipartimento federale dell'economia pubblica, del 23 settembre 1942, intesa ad assicurare l'approvvigionamento del paese con derrate alimentari e foraggi (controllo della produzione e dello smercio), ordina:

Art. 1. I mugnai sono tenuti a immagazzinare gratuitamente, quale scorta obbligatoria federale, un quantitativo di cereali esteri e indigeni corrispondente a un terzo del loro contingente di base annuale fissato dalla Sezione dell'approvvigionamento con cereali (chiamata in seguito sezione) in virtù dell'ordinanza N. 62 dell'Ufficio federale di guerra per i viveri, del 12 agosto 1942, concernente la vendita delle derrate alimentari e dei foraggi (contingentamento dei cereali panificabili).

Per gli esercenti di mulini da grano duro la scorta obbligatoria ammonta a un quinto dello spaccio medio annuale di friscello durante il periodo dal 1^o luglio 1937 al 30 giugno 1939, trasformato in grano duro in ragione di una resa in friscello del 74 per cento. La scorta può consistere in grano tenero o in grano duro.

Art. 2. Un sesto almeno della scorta obbligatoria di cui all'articolo 1, primo capoverso, della presente ordinanza, deve consistere in farina panificabile grigia e farina bianca in una proporzione conforme ai tassi di abburattamento in vigore.

L'obbligo d'immagazzinamento non si estende ai prodotti da foraggio provenienti dalla macinazione dei cereali che hanno servito alla costituzione della scorta di farina di cui al capoverso precedente.

Art. 3. Le «Condizioni generali per la vendita e lo scambio di cereali esteri» emanate dall'Amministrazione federale dei cereali, il 10 agosto 1933, sono applicabili per analogia.

I mugnai sono responsabili che la merce venga allogata, curata e controllata in modo conveniente.

La scorta obbligatoria resta di proprietà della Confederazione. Essa sarà assicurata contro l'incendio dalla sezione.

Art. 4. I mugnai che immagazzinano cereali della Confederazione in più della scorta obbligatoria prescritta hanno diritto, per l'eccedenza, a un'indennità mensile di deposito di 7 franchi per ogni vagone di 10 tonnellate.

I mugnai che non sono in grado di immagazzinare la scorta obbligatoria totale, devono pagare alla sezione un'indennità mensile di 7 franchi per ogni vagone di 10 tonnellate di merce mancante.

Se tutta o una parte della scorta dev'essere rispedita per ordine della sezione, il mugnaio ha diritto al rimborso delle spese di entrata e di uscita della merce, conformemente alla tariffa delle Ferrovie federali svizzere, inquanto però la spedizione non sia dovuta a colpa del mugnaio.

La sezione allestisce una volta l'anno, al 30 giugno, il conteggio delle indennità previste nei capoversi primo e secondo, compensando le eccedenze e gli ammanchi eventuali. Le spese di entrata e di uscita alle quali il mugnaio ha diritto in caso di spedizione della merce gli saranno accreditate di volta in volta.

Art. 5. L'indennità di deposito di cui all'articolo 4, primo capoverso, della presente ordinanza, sarà versata dalla sezione con effetto retroattivo dal 1° luglio 1942.

Art. 6. Le contravvenzioni alle disposizioni della presente ordinanza, alle sue disposizioni esecutive e alle decisioni singole emanate in virtù di essa saranno punite conformemente al decreto del Consiglio federale del 24 dicembre 1941 concernente l'inasprimento delle disposizioni penali in materia di economia di guerra e il loro adattamento al Codice penale svizzero.

Restano riservate l'esclusione del contravventore da qualsiasi fornitura ulteriore di derrate alimentari e foraggi, come pure la chiusura, a titolo preventivo, di locali di fabbricazione e di altre aziende.

Art. 7. La presente ordinanza entra in vigore il 1° marzo 1943.

La sezione è incaricata di assicurarne l'esecuzione. Essa può far appello alla collaborazione dei cantoni, dei comuni, dei sindacati dell'economia di guerra e delle organizzazioni economiche competenti.

Le disposizioni della legislazione sui cereali contrarie alla presente ordinanza cessano di aver vigore durante il periodo di validità di quest'ultima.

41. 19. 2. 43.

Ordinanza LII dell'Ufficio federale di guerra per i viveri concernente l'acquisto e la vendita dei prodotti della macinazione atti all'alimentazione umana

(Tasso di abburattamento, campione tipo)

(Del 15 febbraio 1943)

L'Ufficio federale di guerra per i viveri, vista l'ordinanza N. 2 del Dipartimento federale dell'economia pubblica, del 9 novembre 1939, concernente la macinazione del frumento, della segale e della spelta, come pure l'uso e la vendita dei prodotti della macinazione, vista l'ordinanza N. 36 del Dipartimento federale dell'economia pubblica, del 23 settembre 1942, intesa ad assicurare l'approvvigionamento del paese con derrate alimentari e foraggi (controllo della produzione e dello smercio), ordina:

Art. 1. Gli esercenti di molini commerciali devono ricavare dalla macinazione del grano tenero, della spelta, della farragine, del farro e di questi cereali mescolati tra di essi, con segale o orzo, una farina panificabile, di tipo unico, abburattata al 90% circa. La farina deve essere ricavata da una miscela di cereali contenente, in peso, almeno il 5% di segale o di orzo, oppure di questi due cereali mescolati tra di essi.

La Sezione dell'approvvigionamento con cereali adotterà un campione tipo della farina di cui al primo capoverso. Questa farina non deve essere, al saggio di Pekar, sensibilmente più chiara o più scura del campione tipo.

Art. 2. La Sezione dell'approvvigionamento con cereali è autorizzata a fornire agli esercenti di mulini commerciali un quantitativo di frumento indigeno ammontante fino al 55% dei contingenti di cereali panificabili ch'essa attribuisce loro conformemente alle disposizioni dell'articolo 1 dell'ordinanza N. 62 dell'Ufficio federale di guerra per i viveri, del 12 agosto 1942, concernente la vendita delle derrate alimentari e foraggi (contingentamento dei cereali panificabili).

Art. 3. La farina panificabile che i mugnai ricavano dalla macinazione, per conto di terzi, del frumento, della segale, della spelta, della farragine, del farro, dell'orzo e della mescolanza di questi cereali (macinazioni rurali), non deve essere, al saggio di Pekar, sensibilmente più chiara del campione tipo prescritto per gli esercenti di mulini commerciali in virtù dell'articolo 1, secondo capoverso.

Art. 4. Gli esercenti di mulini commerciali e di mulini rurali possono, fabbricando farina di tipo unico, estrarre farina bianca e semola, conformemente alle prescrizioni seguenti:

La quantità di farina bianca e di semola estratta dalle macinazioni commerciali non deve sorpassare, complessivamente, per ogni partita di macinazione, il 13% della quantità totale di farina ottenuta. Tuttavia, le eventuali estrazioni in più o in meno dovute a cause tecniche potranno essere compensate nel corso di un trimestre.

La quantità di farina bianca e di semola estratta dalle macinazioni rurali, non deve sorpassare, complessivamente, per ogni partita di macinazione, il 10% della quantità di grano macinato.

Gli esercenti di mulini commerciali e di mulini rurali devono tenere un controllo esatto dei quantitativi di farina bianca e di semola estratti.

Art. 5. I mugnai possono fabbricare farine speciali-abburattate a più del 90% (farina completa, farina Graham, farina Steinmetz, farina di segale, ecc.). Queste farine speciali possono essere, al saggio di Pekar, più scure del campione adottato dalla Sezione dell'approvvigionamento con cereali, ma non devono essere più chiare di questo campione.

Art. 6. Oltre ai tipi di farina menzionati negli articoli 1, 3, 4 e 5, i mugnai possono estrarre dal grano panificabile, accuratamente pulito, solamente crusca macinata più o meno fina. È vietato estrarre farine da foraggio, come pure il germe del grano. La Sezione dell'approvvigionamento con cereali può consentire eccezioni alle condizioni che essa fisserà.

Art. 7. Le farine di cui agli articoli 1, 3, 4 e 5 devono essere poste in commercio non mescolate. Esse non potranno essere mescolate tra di esse o con altri prodotti della macinazione o con surrogati di farine che nel momento in cui esse saranno utilizzate nelle aziende artigianali, a condizione che nessuna prescrizione vieti a queste aziende di procedere a tali mescolanze.

Art. 8. È vietato qualsiasi trattamento ulteriore della farina panificabile posta in commercio, allo scopo di renderla più chiara o di farle subire un preteso miglioramento, segnatamente con la stacciatura degli elementi grossolani o scuri. Le installazioni e gli attrezzi utilizzati all'uopo potranno essere confiscati, senza risarcimento, dalla Sezione dell'approvvigionamento con cereali.

Art. 9. Le contravvenzioni alle prescrizioni della presente ordinanza, alle disposizioni esecutive e alle singole decisioni emanate in virtù di essa saranno punite conformemente al decreto del Consiglio federale del 24 dicembre 1941 concernente l'inasprimento delle disposizioni penali in materia di economia di guerra e il loro adattamento al Codice penale svizzero.

Art. 10. La presente ordinanza entra in vigore il 1° marzo 1943.

La Sezione dell'approvvigionamento con cereali è incaricata di assicurarne l'esecuzione.

Art. 11. Sono abrogate:

L'Ordinanza XXXI dell'Ufficio federale di guerra per i viveri, del 12 settembre 1941, concernente l'acquisto e la vendita dei prodotti della macinazione atti all'alimentazione umana,

— l'ordinanza XXXVIII dell'Ufficio federale di guerra per i viveri, del 24 febbraio 1942,

— l'ordinanza XLVI dell'Ufficio federale di guerra per i viveri, del 15 agosto 1942, come pure

— l'ordinanza XLIX dell'Ufficio federale di guerra per i viveri, del 26 novembre 1942, tutte concernenti il medesimo oggetto.

I fatti verificatisi durante la validità delle prescrizioni abrogate saranno ancora giudicati a norma delle stesse.

41. 19. 2. 43.

Verfügung Nr. 11 A des Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amtes über die technisch verwertbaren Altstoffe und Abfälle (Bewirtschaftung des Kaffeesatzes)

(Vom 9. Februar 1943)

Das Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amt, gestützt auf die Verfügung des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements vom 18. Februar 1941 über die technisch verwertbaren Altstoffe und Abfälle, verfügt:

Art. 1. Das Bureau für Altstoffwirtschaft des Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amtes wird ermächtigt, Vorschriften zu erlassen über Anfall, Sammlung, Ablieferung und Verwertung von Kaffeesatz. Es kann die Kantone und die zuständigen Organisationen der Wirtschaft zur Mitarbeit heranziehen.

Das Bureau für Altstoffwirtschaft ist ermächtigt, Sammlung und Ablieferung von Kaffeesatz im Interesse einer wirtschaftlichen Erfassung auf bestimmte Gebiete zu beschränken.

Art. 2. Widerhandlungen gegen die Ausführungsvorschriften des Büros für Altstoffwirtschaft und der zuständigen kantonalen Amtsstellen sowie gegen die gestützt darauf erlassenen Einzelweisungen werden gemäss Bundesratsbeschluss vom 24. Dezember 1941 über die Verschärfung der kriegswirtschaftlichen Strafbestimmungen und deren Anpassung an das Schweizerische Strafgesetzbuch bestraft.

Art. 3. Diese Verfügung tritt am 15. Februar 1943 in Kraft.

41. 19. 2. 43.

Ordonnance n° 11 A de l'Office de guerre pour l'industrie et le travail concernant les déchets et matières usagées utilisables dans l'industrie (Marc de café)

(Du 9 février 1943)

L'Office de guerre pour l'industrie et le travail, vu l'ordonnance du Département fédéral de l'économie publique du 18 février 1941 concernant les déchets et matières usagées utilisables dans l'industrie, arrête:

Article premier. Le bureau pour l'emploi des déchets et matières usagées de l'Office de guerre pour l'industrie et le travail est autorisé à édicter des prescriptions sur la récupération, le ramassage, la livraison et l'utilisation du marc de café. Il pourra se faire seconder par les cantons et les groupements économiques intéressés.

Pour opérer rationnellement, le bureau pour l'emploi des déchets et matières usagées pourra limiter à des territoires déterminés le ramassage et la livraison du marc de café.

Art. 2. Les contraventions aux prescriptions d'exécution du bureau pour l'emploi des déchets et matières usagées et des autorités cantonales compétentes, ainsi qu'aux décisions d'espèce se fondant sur elles, seront réprimées selon l'arrêté du Conseil fédéral du 24 décembre 1941 aggravant les dispositions pénales en matière d'économie de guerre et les adaptant au Code pénal suisse.

Art. 3. La présente ordonnance entre en vigueur le 15 février 1943.
41. 19. 2. 43.

**Ordinanza N. 11 A dell'Ufficio di guerra per l'industria ed il lavoro
concernente i cascami e la roba vecchia utilizzabili nell'industria
(Fondo di caffè)
(Del 9 febbraio 1943)**

L'Ufficio di guerra per l'industria ed il lavoro, vista l'ordinanza del Dipartimento federale dell'economia pubblica del 18 febbraio 1941 concernente i cascami e la roba vecchia utilizzabili nell'industria, ordina:

Art. 1. Il servizio per l'utilizzazione dei cascami e delle materie usate dell'Ufficio di guerra per l'industria ed il lavoro è autorizzato ad emanare prescrizioni sul ricupero, la raccolta, la consegna e l'utilizzazione del fondo di caffè. Esso può far capo alla collaborazione dei cantoni e delle organizzazioni economiche interessate.

Affinchè il ricupero si svolga in modo razionale, il servizio per l'utilizzazione dei cascami e delle materie usate potrà limitare a determinate regioni la raccolta e la consegna del fondo di caffè.

Art. 2. Chiunque contravviene alle prescrizioni esecutive ed alle singole decisioni emanate in virtù di esse dal servizio per l'utilizzazione dei cascami e delle materie usate o dagli uffici cantonali competenti, sarà punito conformemente al decreto del Consiglio federale del 24 dicembre 1941 concernente l'inasprimento delle disposizioni penali in materia di economia di guerra e il loro adattamento al Codice penale svizzero.

Art. 3. La presente ordinanza entra in vigore il 15 febbraio 1943.
41. 19. 2. 43.

**Verfügung Nr. 21 T des Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amtes
betreffend Bestandesaufnahme für Textilien
(Bestandesaufnahme, Meldung des Couponsstandes, Abgabe und Bezugssperre für Textilien und Nachbezugsausweise)
(Vom 15. Februar 1943)**

Das Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amt, gestützt auf die Verfügung Nr. 17 des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements, vom 10. Januar 1941, über die Sicherstellung der Versorgung von Volk und Heer mit technischen Rohstoffen, Halb- und Fertigfabrikaten (Vorschriften über die Produktionslenkung für Textilien), verfügt:

I. Bestandesaufnahme und Erhebung über den Couponsstand

Art. 1. Mit Stichtag 1. März 1943 ist über sämtliche in der Schweiz liegenden textilen Rohstoffe, rationierte und nichtrationierte Textilien gemäss dem Bestandesaufnahmeformular vom 1. März 1943 und der dazugehörigen Wegleitung der Sektion für Textilien eine allgemeine Bestandesaufnahme durchzuführen. Das Bestandesaufnahmeformular und die Wegleitung der Sektion für Textilien bilden einen Bestandteil dieser Verfügung.

Insbesondere werden von der Bestandesaufnahme erfasst:

- Wolle, Baumwolle, Leinen (Flachs) und Hanf als Rohstoffe und die daraus hergestellten Halb- und Fertigfabrikate;
- Zellwolle, Seide, Kunstseide als Rohstoffe und die daraus hergestellten Halb- und Fertigfabrikate;
- Jute, Sisal, Spinnpapier als Rohstoffe.

Gleichzeitig mit der Bestandesaufnahme ist der Couponswert der rationierten Textilien auszurechnen und das Total zu melden.

Art. 2. Der Pflicht zur Erstellung und Einreichung der Bestandesaufnahme unterliegen sämtliche Personen und Firmen, die gemäss Artikel 1 meldepflichtige textile Rohstoffe, rationierte und nichtrationierte Textilien herstellen, verarbeiten, damit Handel treiben oder sonstwie abgeben oder zur gelegentlichen Wiederveräusserung besitzen.

Insbesondere sind zur Einreichung der Bestandesaufnahme verpflichtet:

- Produzenten, wie Spinner, Zwirner, Weber, Wirker, Stricker, Seiler, Bindfadenfabriken, Nähfadenfabriken, Hersteller von Garnen und Zwirnen in Detailaufmachung usw.
- Grosshändler, wie Grossisten, Manipulanten usw.
- Verarbeiter, wie Konfektionäre, Schneider, Schneiderinnen, Weissnäherinnen, Sattler, Tapezierer, Dekorateur, Modistinnen usw.
- Detailhändler, wie Detaillisten i. e. S., landwirtschaftliche Genossenschaften, Konsumvereine, Gemischtwarengeschäfte, Marktfahrer, Hausierer usw.
- Diverse, wie öffentliche und private Verwaltungen, Wohltätigkeitsinstitutionen, wie Frauen-, Missions- und Hilfsvereine usw.

Des ferneren sind z. B. auch die nachfolgend Genannten meldepflichtig, sofern sie textile Rohstoffe und Textilien besitzen, die zur Wiederveräusserung bestimmt sind. Anstalten, Stiftungen, Klöster, Gesellschaften, Vereine, Firmen und Private.

Nicht meldepflichtig sind die Militärverwaltung und die Armeec sowie Personen, welche nur ihren Selbstversorgeranteil an Flachs, Hanf und Wolle verarbeiten.

Art. 3. Die Bestandesaufnahme ist vom Eigentümer der meldepflichtigen Ware durchzuführen.

Verkaufte oder reservierte, aber noch nicht abgelieferte Ware ist ebenfalls vom Eigentümer zu melden. Sofern der Verkäufer noch nicht abgelieferter Ware auf Grund eines besonderen Rechtsverhältnisses nicht mehr Eigentümer ist, ist er dafür verantwortlich, dass die Ware vom Eigentümer gemeldet wird. Er hat ihn auf seine Meldepflicht aufmerksam zu machen.

Filialbetriebe haben eine separate Bestandesaufnahme zu erstellen und einzureichen. Diejenigen Personen, welche für das Hauptgeschäft die Bestandesaufnahme erstellen, sind jedoch mitverantwortlich, dass die Bestandesaufnahme von der Filiale ordnungsgemäss durchgeführt wird.

Konsignations- und Kommissionsware ist nicht vom Eigentümer, sondern vom Kommissionär zu melden.

Ware, die im Eigentum einer im Ausland domizilierten Firma oder Person steht, ist von demjenigen zu melden, in dessen Gewahrsam sie sich in der Schweiz befindet. Ausgenommen ist Ware, die im zollfreien aktiven Veredlungsverkehr mit Freipass in die Schweiz eingeführt wurde.

Art. 4. Sämtliche der Bestandesaufnahmepflicht unterliegenden Personen und Firmen haben mit Stichtag 1. März 1943 eine Aufstellung über ihren Textildcouponsstand gemäss der Wegleitung der Sektion für Textilien zum Textildcouponserhebungsformular vom 1. März 1943 zu erstellen.

Auf dieser Meldung ist anzugeben:

- Couponswert der mit der Bestandesaufnahme vom 1. März 1943 gemeldeten Waren (Artikel 1, Absatz 3);
- Couponswert der am 1. März 1943 beim Meldepflichtigen liegenden losen Textildcoupons, Zusatzscheine und Bezugsscheine;
- Couponswert der zum Voraus an den Abgeber gesandten losen Textildcoupons, Zusatzscheine, Bezugsscheine oder Couponsanweisungen, deren Gegenwert in rationierten Textilien noch nicht bezogen wurde;
- Couponswert der Exporte, für welche bis zum 1. März 1943 keine Couponsgrüschrift der Eidgenössischen Textilkontrollstelle, St. Gallen, erfolgt ist;
- Couponswert der zum Voraus vom Bezüger erhaltenen losen Textildcoupons, Zusatzscheine, Bezugsscheine, oder Couponsanweisungen für rationierte Waren, die am 1. März 1943 noch nicht abgegeben waren;
- Couponswert der Importe, für welche bis zum 1. März 1943 keine Couponsbelastung der Eidgenössischen Textilkontrollstelle, St. Gallen, erfolgt ist;
- Couponswert der in schweizerischen Zollfreilagern unverzollt liegenden Waren.

Art. 5. Die Bestandesaufnahmeformulare, die Wegleitung und das Textildcouponserhebungsformular mit Wegleitung werden von der Sektion für Textilien versandt.

Meldepflichtige, welche bis zum 22. Februar 1943 nicht im Besitze der Bestandesaufnahmeformulare, der dazugehörigen Wegleitung und des Textildcouponserhebungsformulars mit Wegleitung sind, haben diese bis zum 24. Februar 1943 von der Sektion für Textilien, Teufenerstrasse 26, St. Gallen, zu verlangen.

Art. 6. Die Bestandesaufnahmeformulare und die Textildcouponserhebungsformulare sind genau und wahrheitsgetreu auszufüllen und rechtsgültig zu unterzeichnen. Die Originale (weisse Formulare) sind bis zum 15. März 1943 an das Eidgenössische statistische Amt, Hallwylstrasse 15, Bern, einzusenden.

Die Kopien sind vom Meldepflichtigen aufzubewahren.

II. Abgabe und Bezugssperre für Textilien und Nachbezugsausweise

Art. 7. Vom 25. Februar 1943 00 Uhr bis 1. März 1943 24 Uhr ist es untersagt, die der Bestandesaufnahme unterliegenden textilen Rohstoffe, rationierten und nichtrationierten Textilien innerhalb der verschiedenen Fabrikations- und Handelsstufen, wie zwischen Fabrikant, Grossist, Detaillist usw., abzugeben und zu beziehen.

Unterwegs befindliche Waren sind vom Empfänger entgegenzunehmen und in die Bestandesaufnahme einzubeziehen.

Während der gleichen Tage ist die Zustellung von losen Textildcoupons, Zusatzscheinen, Bezugsscheinen und Couponsanweisungen zwischen den verschiedenen Fabrikations- und Handelsstufen ebenfalls untersagt. Der Eidgenössischen Textilkontrollstelle dürfen keine Nachbezugsausweise zur Grüschrift eingesandt werden.

Diese Sperren umfassen auch den Warenverkehr zwischen Haupt- und Zweiggeschäft.

Die Sektion für Textilien ist ermächtigt, in begründeten Einzelfällen Ausnahmen vom Abgabe- und Bezugsverbot zu bewilligen.

Art. 8. Vom 28. Februar 1943 00 Uhr bis 1. März 24 Uhr ist auch jegliche Abgabe der der Bestandesaufnahme unterliegenden Textilien an Konsumenten untersagt.

Die Entgegennahme von losen Textildcoupons, Zusatzscheinen und Bezugsscheinen von Konsumenten ist während der gleichen Zeit ebenfalls nicht gestattet.

III. Sondererhebung zur Bestandesaufnahme

Art. 9. Webereien, Manipulanten, Grossisten und Verarbeiter mit Beständen von mehr als 100 Meter der nachfolgend aufgeführten Gewebe aus Baumwolle, Wolle, Leinen, Hanf, Zellwolle und Kunstseide, rein oder gemischt, unter den von ihnen in der Bestandesaufnahme zu meldenden Artikeln, haben hierüber neben der Bestandesaufnahme noch eine separate Bestandesmeldung zu erstellen und bis zum 15. März 1943 direkt der Sektion für Textilien einzusenden.

Gegenstand dieser Erhebung sind:

- Cretonne,
- Flanelle und Flanellette für Windeln, Hemden und andere Wäsche,
- Finette croisé,
- Oxford,
- Oxford-Barchent,
- Zwisch für Ueberkleider,
- Grisette,
- Coutil Cavalier,
- Köper, für Berufskleider geeignet,
- Bettuchstoff, geraut und ungeraut, auch leinen und halbleinen.

Stichtag für diese Meldung ist ebenfalls der 1. März 1943.

Die Sektion für Textilien stellt die entsprechenden Meldeformulare separat zu. Meldepflichtige, die bis zum 22. Februar 1943 nicht im Besitze der separaten Meldeformulare sind, haben diese bis zum 24. Februar 1943 von der Sektion für Textilien einzuverlangen. Die übrigen Bestimmungen dieser Verfügung gelten für diese separate Meldung analog. Ausgesprochene Detaillisten haben diese Sondererhebung nicht zu erstellen.

IV. Strafbestimmungen

Art. 10. Widerhandlungen gegen diese Verfügung und die gestützt darauf erlassenen Ausführungsvorschriften und Einzelweisungen werden gemäss Bundesratsbeschluss vom 24. Dezember 1941 über die Verschärfung der kriegswirtschaftlichen Strafbestimmungen und deren Anpassung an das Schweizerische Strafgesetzbuch bestraft.

Der Ausschluss von der Weiterbelieferung und der Entzug erteilter Bewilligungen sowie die vorsorgliche Schliessung von Geschäften, Fabrikationsunternehmen und andern Betrieben bleiben vorbehalten.

V. Inkrafttreten und Vollzug

Art. 11. Diese Verfügung tritt am 18. Februar 1943 in Kraft.

Die Sektion für Textilien ist mit dem Erlass der Ausführungsvorschriften und dem Vollzug beauftragt. Sie ist ermächtigt, die Kantone, die kriegswirtschaftlichen Syndikate und die zuständigen Organisationen der Wirtschaft zur Mitarbeit heranzuziehen.

41. 19. 2. 43.

Weisung Nr. 10 T der Sektion für Textilien des Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amtes betreffend Textilrationierung

(Bewertungsänderungen und Feststellung von Couponsdifferenzen)

(Vom 15 Februar 1943)

Die Sektion für Textilien des Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amtes, gestützt auf die Verfügung Nr. 10 T des Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amtes, vom 27. Mai 1941, betreffend Textilrationierung (Abgabe und Bezug rationierter Textilien) erlässt folgende Weisung:

Art. 1. Bewertungsänderungen. Mit Wirkung ab 1. März 1943 wird für verschiedene rationierte Artikel eine neue Bewertung in Kraft gesetzt.

Die Bestandesaufnahme-Formulare vom 1. März 1943 schreiben für jeden rationierten Artikel die gültige Bewertung vor und gelten daher ab 1. März 1943 als Bewertungsliste. Insbesondere wird die Bewertung für sämtliche rationierten Wollmischwaren auf die Hälfte der Bewertung für die entsprechenden Wollwaren herabgesetzt. Durch die Ausrechnung sich ergebende Bruchteile werden auf den nächsten halben Coupon aufgerundet.

Vom 10. März 1943 an können von der Eidgenössischen Bundeskanzlei Bern neue Bewertungslisten Nr. 3 zum Selbstkostenpreis gegen Nachnahme bezogen werden.

Art. 2. Feststellung von Couponsdifferenzen. Vom 1. März 1943 an ist von sämtlichen der Bestandesaufnahmepflicht unterliegenden Firmen und Personen über Couponsverluste und Couponsgewinne, welche aus Freigaben rationierter Textilien, Änderungen der Bewertungsliste oder Verarbeitung rationierter Textilien in nichtrationierte Waren und nichtrationierter Textilien in rationierte Textilien entstehen, getrennt genau Buch zu führen.

Couponsverluste und Couponsgewinne, welche durch die Fabrikation entstehen, müssen jederzeit nachgewiesen werden können.

In der Aufstellung über die Couponsdifferenzen sind diejenigen rationierten Textilien, die in nichtrationierte Waren verarbeitet werden, welche nach dem 1. März 1943 mit Bezugsscheinen oder von den Kantonen zu diesem Zweck ausgestellten Zusatzscheinen bezogen werden, nicht zu berücksichtigen. Die durch die Bewertungsänderungen vom 1. März 1943 entstehenden Couponsdifferenzen sind ebenfalls nicht zu berücksichtigen.

Art. 3. Strafbestimmungen. Widerhandlungen gegen diese Weisung, Ausführungsvorschriften und Einzelverfügungen werden gemäss Bundesratsbeschluss vom 24. Dezember 1941 über die Verschärfung der kriegswirtschaftlichen Strafbestimmungen und deren Anpassung an das Schweizerische Strafgesetzbuch bestraft.

Der Ausschluss von der Weiterbelieferung und der Entzug erteilter Bewilligungen sowie die vorsorgliche Schliessung von Geschäften, Fabrikationsunternehmen und andern Betrieben bleiben vorbehalten.

Art. 4. Inkrafttreten. Diese Weisung tritt am 1. März 1943 in Kraft.

41. 19. 2. 43.

Ordonnance n° 21 T de l'Office de guerre pour l'Industrie et le travail concernant l'inventaire des matières et articles textiles

(Inventaire; état des coupons; interdiction de livrer et d'acquérir des matières et articles textiles; titres de réapprovisionnement)

(Du 15 février 1943)

L'Office de guerre pour l'industrie et le travail, vu l'ordonnance n° 17 du Département fédéral de l'économie publique, du 10 janvier 1941, tendant à assurer l'approvisionnement de la population et de l'armée en matières premières pour l'industrie et en produits mi-fabriqués et fabriqués (contrôle de la production d'articles textiles), arrête:

I. Inventaire des matières et articles textiles; état des coupons

Article premier. Toutes les matières textiles ainsi que tous les articles textiles, rationnés ou non, qui seront en Suisse le 1^{er} mars 1943, devront être inventoriés ce même jour, selon la formule d'inventaire prescrite et les instructions de la Section des textiles. La formule d'inventaire et les instructions précitées sont considérées comme faisant partie intégrante de la présente ordonnance.

Seront notamment compris dans l'inventaire:

- la laine, le coton, le lin et le chanvre, à l'état de matières premières, ainsi que les articles qui en sont faits, qu'ils soient à l'état de produits mi-fabriqués ou de produits fabriqués;
- la fibranne, la soie, la rayonne, à l'état de matières premières, ainsi que les articles qui en sont faits, qu'ils soient à l'état de produits mi-fabriqués ou de produits fabriqués;
- le jute et le sisal, à l'état de matières premières, ainsi que le papier destiné à la fabrication d'articles textiles.

Au moment de cet inventaire, on déclarera la valeur en coupons des articles textiles rationnés et le total obtenu.

Art. 2. Sont tenues de dresser et de communiquer ledit inventaire toutes les personnes et entreprises qui, aux fins de fabrication, de transformation, de commerce, de livraison à quelqu'autre titre ou de revente occasionnelle, possèdent des matières textiles ainsi que des articles textiles, rationnés ou non, visés à l'article premier.

Sont notamment tenus de dresser et de communiquer ledit inventaire:

- les entreprises de production, telles que les filatures, retorderies, tissages, fabriques de bonneterie, corderies, fabriques de ficelles, de fils à coudre, de fils et de fils retors accommodés pour la vente au détail, etc.;
- les commerçants en gros, tels que les grossistes, grossistes-façonniers, etc.;
- les personnes et entreprises qui se livrent à la transformation, telles que les fabriques de confections, tailleurs, tailleuses, lingères, seiliers, tapissiers, décorateurs, modistes, etc.;
- les commerçants en détail, tels que les détaillants, coopératives agricoles, sociétés de consommation, magasins de mercerie, marchands forains, colporteurs, etc.;
- divers, tels que les administrations publiques et privées, institutions de bienfaisance (sociétés féminines, œuvres des missions, sociétés de secours), etc.

Sont également tenus de dresser et de communiquer ledit inventaire, s'ils possèdent des matières et articles textiles destinés à la revente, par exemple: les établissements publics, fondations, couvents, sociétés, associations, entreprises et particuliers.

Ne sont pas tenues de dresser et de communiquer ledit inventaire: l'administration militaire et l'armée ainsi que les personnes qui se bornent à travailler pour leurs propres besoins la part de leur production de lin, chanvre ou laine qui leur est attribuée.

Art. 3. L'inventaire doit être dressé par le propriétaire de la marchandise.

Le propriétaire déclarera aussi la marchandise qu'il a vendue ou réservée, mais qu'il n'a pas encore livrée. Si, à raison d'un rapport de droit particulier, celui qui a vendu une marchandise mais ne l'a pas encore livrée n'en est plus le propriétaire, il répond de la déclaration de cette marchandise par son propriétaire. Il doit rappeler à celui-ci la déclaration qui lui incombe.

Les succursales doivent dresser et communiquer un inventaire distinct. Les personnes qui ont dressé l'inventaire pour l'établissement principal répondent toutefois conjointement de l'exécution régulière de l'obligation de dresser inventaire incombant aux succursales.

La marchandise remise en consignation ou en commission doit être déclarée, non pas par son propriétaire, mais par le commissionnaire.

La marchandise qui appartient à une entreprise ou à une personne domiciliée à l'étranger doit être déclarée par celui qui en a la garde en Suisse. Est exceptée la marchandise qui a été importée en franchise avec passavant, sous le régime du trafic de perfectionnement actif.

Art. 4. Toutes les personnes et entreprises astreintes à l'inventaire devront dresser, le 1^{er} mars 1943, selon les instructions ad hoc de la Section des textiles, l'état des coupons de textiles en leurs mains à cette date.

Seront compris dans cet état:

- la valeur en coupons des marchandises déclarées dans l'inventaire du 1^{er} mars 1943 (article premier, 3^e alinéa);
- la valeur en coupons des coupons détachés, bons supplémentaires et permis d'acquisition qui seront, le 1^{er} mars 1943, en la possession des personnes et entreprises astreintes à la déclaration;
- la valeur en coupons des coupons détachés, bons supplémentaires, permis d'acquisition et assignations de coupons envoyés d'avance au fournisseur, c'est-à-dire avant la livraison des marchandises rationnées équivalant à ces titres;
- la valeur en coupons des marchandises exportées, pour lesquelles des coupons n'avaient pas encore été édités le 1^{er} mars 1943 par le Service fédéral du contrôle des textiles, à St-Gall;
- la valeur en coupons des coupons détachés, bons supplémentaires, permis d'acquisition et assignations de coupons reçus d'avance de l'acquéreur, c'est-à-dire pour des marchandises rationnées qui ne lui avaient pas encore été livrées le 1^{er} mars 1943;
- la valeur en coupons des marchandises importées, pour lesquelles des coupons n'avaient pas encore été débités, le 1^{er} mars 1943, par le Service fédéral du contrôle des textiles, à St-Gall;
- la valeur en coupons des marchandises logées dans des ports francs sans avoir acquitté les droits de douane.

Art. 5. La Section des textiles enverra la formule d'inventaire avec les instructions et la formule de relevé des coupons avec les instructions aux personnes et entreprises astreintes à déclaration.

Celles de ces personnes et entreprises qui n'auraient pas encore reçu ces documents le 22 février 1943 devront, le 24 du même mois au plus tard, les réclamer à la Section des textiles, Teufenerstrasse 26, à St-Gall.

Art. 6. La formule d'inventaire et la formule de relevé des coupons devront être remplies de façon exacte et véridique, puis valablement signées. Les originaux (exemplaires sur papier blanc) devront être envoyés, le 15 mars 1943 au plus tard, au Bureau fédéral de statistique, Hallwylstrasse 15, à Berne.

Les copies resteront en la possession des personnes et entreprises astreintes à la déclaration.

II. Interdiction de livrer et d'acquérir des matières et articles textiles; titres de réapprovisionnement

Art. 7. La livraison et l'acquisition de matières premières et d'articles textiles, rationnés ou non, qui doivent être inventoriés, sont interdites, du 25 février 1943 à 00 heure au 1^{er} mars 1943 à 24 heures, entre les différents échelons de la fabrication et du commerce ainsi qu'entre fabricant, grossiste, détaillant, etc.

Le destinataire de marchandises en cours de route en prendra livraison et les inscrira dans son inventaire.

Est également interdite, pendant le laps de temps susindiqué, la remise de coupons détachés, de bons supplémentaires, de permis d'acquisition et d'assignations de coupons d'entreprise à entreprise entre les différents échelons de la fabrication et du commerce. Des titres de réapprovisionnement ne pourront pas être envoyés pendant ce temps au service fédéral du contrôle des textiles pour être portés au crédit d'un compte.

Les interdictions décrites au présent article s'étendent aux mouvements de marchandises entre établissement principal et succursales.

Dans les cas particuliers justifiant une exception, la Section des textiles pourra permettre de déroger à l'interdiction de livrer et d'acquiescer.

Art. 8. Il est de même interdit, du 28 février 1943 à 00 heure au 1^{er} mars 1943 à 24 heures, de livrer aux consommateurs des articles textiles qui doivent être inventoriés.

La remise de coupons détachés, de bons supplémentaires et de permis d'acquisition par les consommateurs ne pourra non plus s'opérer pendant le laps de temps susindiqué.

III. Relevé distinct de l'inventaire

Art. 9. Les tissages, grossistes-façonniers, grossistes et entreprises de transformation qui ont en magasin, parmi les articles qu'ils doivent inventorier, plus de cent mètres de tissus des espèces suivantes, en coton, laine, lin, chanvre, fibranne et rayonne, pur ou mélangé, doivent, en dehors de l'inventaire, en faire un relevé qu'ils enverront à la Section des textiles le 15 mars 1943 au plus tard.

Rentrent dans ce relevé:

- 1° la cretonne,
- 2° la flanelle et la flanellette pour couches, chemises et autre linge,
- 3° la finette croisée,
- 4° l'oxford,
- 5° la futaine oxford,
- 6° le coutil pour salopettes,
- 7° la grisette,
- 8° le coutil Cavalier,
- 9° le croisé pour habits de travail,
- 10° le tissu pour draps de lit, graté ou non graté, également en fil ou mi-fil.

Ce relevé devra aussi être établi le 1^{er} mars 1943.

La Section des textiles fournira la formule à remplir par les personnes et entreprises tenues d'établir ledit relevé. Celles de ces personnes et entreprises qui n'auraient pas reçu cette formule le 21 février 1943 devront la réclamer à la Section des textiles le 24 du même mois au plus tard.

Les autres dispositions de la présente ordonnance s'appliquent par analogie audit relevé. Les personnes et entreprises pratiquant exclusivement le commerce de détail ne sont pas tenues d'établir ce relevé.

IV. Dispositions pénales

Art. 10. Les contraventions à la présente ordonnance, ou aux prescriptions d'exécution et décisions d'espèce qui s'y réfèrent, seront réprimées selon l'arrêté du Conseil fédéral du 24 décembre 1941 aggravant les dispositions pénales en matière d'économie de guerre et les adaptant au Code pénal suisse.

Sont réservés l'exclusion du contrevenant de toute participation ultérieure aux livraisons et le retrait des autorisations qui lui auraient été accordées, ainsi que la fermeture préventive de ses locaux de vente et ateliers, entreprises de fabrication et autres exploitations.

V. Entrée en vigueur et exécution

Art. 11. La présente ordonnance entre en vigueur le 18 février 1943.

La Section des textiles en assurera l'exécution et édictera les prescriptions nécessaires à cet effet. Elle est autorisée à se faire seconder par les cantons, les syndicats de l'économie de guerre et les groupements économiques intéressés.

41. 19. 2. 43.

Instructions n° 10 T de la Section des textiles de l'Office de guerre pour l'industrie et le travail concernant le rationnement des produits textiles

(Modifications apportées à l'évaluation des articles; pertes et gains de coupons)

(Du 15 février 1943)

La Section des textiles de l'Office de guerre pour l'industrie et le travail, vu l'ordonnance n° 10 T de l'Office de guerre pour l'industrie et le travail, du 27 mai 1941, concernant le rationnement des produits textiles (livraison et acquisition de produits textiles rationnés), arrête:

Article premier. Modifications apportées à l'évaluation des articles. Une nouvelle évaluation entrera en vigueur, le 1^{er} mars 1943, pour différents articles rationnés.

Les formules d'inventaire du 1^{er} mars 1943 fixent l'évaluation de chaque article rationné et, par conséquent, tiendront lieu de barème d'évaluation à partir de cette date. En particulier, l'évaluation de tous les produits rationnés de laine mélangée est réduite à la moitié de celle des produits de laine correspondants. Les fractions résultant de ce calcul sont arrondies au demi-coupon supérieur.

Dès le 10 mars 1943, les intéressés pourront se procurer, contre paiement du prix coûtant, auprès de la Chancellerie fédérale, à Berne, le nouveau barème d'évaluation n° 3.

Art. 2. Pertes et gains de coupons. A partir du 1^{er} mars 1943, toutes les entreprises et personnes astreintes à l'inventaire devront, pour chacune des rubriques entrant en cause, tenir une comptabilité des pertes et gains de coupons résultant de l'exemption du rationnement de produits textiles jusque là rationnés, de modifications apportées à l'évaluation de certains articles, ou de la transformation de produits textiles rationnés en articles non rationnés ou de produits textiles non rationnés en produits textiles rationnés.

Toutes les pertes et tous les gains de coupons se produisant en cours de fabrication doivent pouvoir être prouvés à n'importe quel moment.

Ne doivent pas être compris dans le contrôle des pertes et gains de coupons les produits textiles rationnés qui sont transformés en marchandises

non rationnées et qui ont été acquies, après le 1^{er} mars 1943, au moyen de permis d'acquisition, ou de bons supplémentaires délivrés à cet effet par les offices cantonaux. N'entrent pas non plus en ligne de compte les pertes et gains de coupons résultant de modifications apportées, le 1^{er} mars 1943, à l'évaluation des articles.

Art. 3. Dispositions pénales. Celui qui aura contrevenu aux présentes instructions, ou aux prescriptions d'exécution ou décisions d'espèce, sera puni conformément à l'arrêté du Conseil fédéral du 24 décembre 1941 aggravant les dispositions pénales en matière d'économie de guerre et les adaptant au Code pénal suisse.

Sont réservés l'exclusion du contrevenant de toute participation à des livraisons ultérieures et le retrait des autorisations qui lui auraient été accordées, ainsi que la fermeture préventive de ses locaux de vente et ateliers, entreprises de fabrication et autres exploitations.

Art. 4. Entrée en vigueur. Les présentes instructions entrent en vigueur le 1^{er} mars 1943.

41. 19. 2. 43.

Ordinanza N. 21 T dell'Ufficio di guerra per l'industria ed il lavoro concernente l'inventario delle materie ed articoli tessili

(Inventario; conto delle cedole; divieto di vendere e di acquistare materie ed articoli tessili; documenti di rifornimento)

(Del 15 febbraio 1943)

L'Ufficio di guerra per l'industria ed il lavoro, vista l'ordinanza N. 17 del Dipartimento federale dell'economia pubblica, del 10 gennaio 1941, intesa ad assicurare l'approvvigionamento della popolazione e dell'esercito con materie prime per l'industria, con prodotti semifabbricati e con prodotti fabbricati (Controllo della produzione di articoli tessili), ordina:

1. Inventario delle materie ed articoli tessili; conto delle cedole

Art. 1. Tutte le materie tessili, nonché tutti gli articoli tessili, razionati o non razionati, esistenti in Svizzera il 1^o marzo 1943, saranno inventariati in quel giorno, secondo il modulo d'inventario prescritto e le istruzioni della Sezione delle materie tessili. Il modulo d'inventario e le predette istruzioni sono considerati come parte integrante della presente ordinanza.

Saranno particolarmente inventariati:

- a) la lana, il cotone, il lino e la canapa, allo stato greggio, nonché gli articoli fatti con essi, sia sotto forma di prodotti semifabbricati o di prodotti fabbricati;
- b) il fiocco, la seta, il raion, allo stato greggio, nonché gli articoli fatti con essi, sia sotto forma di prodotti semifabbricati o di prodotti fabbricati;
- c) la juta, il sisal, allo stato greggio, nonché la carta destinata alla fabbricazione di articoli tessili.

Contemporaneamente all'inventario si dovrà calcolare il valore in cedole degli articoli tessili razionati e notificare il totale ottenuto.

Art. 2. Sono tenuti ad allestire e comunicare l'inventario tutte le persone e aziende che, a scopo di fabbricazione, di trasformazione, di commercio, di fornitura a qualsiasi titolo o di rivendita occasionale, possiedono materie tessili gregge, nonché articoli tessili, razionati o non razionati, menzionati nell'articolo 1.

Sono particolarmente tenuti a comunicare l'inventario:

- a) le aziende di produzione, come le filature, torcite, tessiture, fabbriche di maglierie, corderie, fabbriche di fettucce, di filo cucirino, di filati e di fili ritorti, accomodati per la vendita al minuto, ecc.;
- b) i commercianti all'ingrosso, come i grossisti, manufatture all'ingrosso, ecc.;
- c) le persone ed aziende che si dedicano alla trasformazione, come le case di confezione, sartorie, laboratori di biancheria, sellai, tappezzeri, decoratori, crestaie, ecc.;
- d) i commercianti al minuto, come i negozianti al minuto, consorzi agricoli, società cooperative di consumo, negozi di merceria, merciai-uoli, mercanti ambulanti, ecc.;
- e) diversi, come le amministrazioni pubbliche e private, istituzioni di beneficenza (società femminili, opere delle missioni, società di soccorso), ecc.

Sono parimente tenuti ad allestire e comunicare l'inventario, in quanto posseggano materie gregge e articoli tessili destinati alla rivendita, per esempio anche: gli stabilimenti pubblici, fondazioni, conventi, società, associazioni aziende e privati.

Non sono tenuti ad allestire e comunicare l'inventario l'amministrazione militare e l'esercito, come pure le persone che si limitano a lavorare per i loro propri bisogni il lino, la canapa e la lana loro assegnate per il loro approvvigionamento diretto.

Art. 3. L'inventario deve essere allestito dal proprietario della merce soggetta alla notifica.

Il proprietario notificherà parimente la merce che ha venduto o riservato, ma che non ha ancora fornito. Se, per un rapporto di diritto privato, il venditore della merce non ancora fornita non è più il proprietario di essa, sarà responsabile della notifica della merce da parte del proprietario. Egli deve richiamare l'attenzione di quest'ultimo sull'obbligo della notifica.

Le filiali devono allestire e comunicare un inventario separato. Le persone che allestiscono l'inventario per la sede centrale, sono tuttavia solidalmente responsabili dell'esecuzione regolare dell'inventario da parte delle filiali.

La parte rimessa in consegna o in commissione dev'essere notificata non dal proprietario, ma dal commissionario.

La merce appartenente ad un'azienda o persona domiciliata all'estero dev'essere notificata dal detentore in Svizzera. È fatta eccezione per la merce importata in franchigia con carta di passo, nel regime del traffico di perfezionamento attivo.

Art. 4. Tutte le persone e ditte tenute a fare l'inventario devono allestire, il 1^o marzo 1943, secondo le istruzioni della Sezione delle materie tessili, una distinta delle cedole di prodotti tessili che detengono a quella data.

In questa distinta dovranno indicare:

- il valore in cedole delle merci notificate nell'inventario del 1° marzo 1943 (articolo 1, capoverso 3);
- il valore in cedole delle cedole staccate, buoni supplementari e permessi d'acquisto in possesso, il 1° marzo 1943, delle persone e aziende tenute alla notifica;
- il valore in cedole delle cedole staccate, buoni supplementari permessi d'acquisto e assegni di cedole, rimessi in anticipazione al fornitore, vale a dire prima di aver ricevuto le merci razionate corrispondenti a questi documenti;
- il valore in cedole delle merci esportate, per le quali il Servizio federale di controllo delle materie tessili in San Gallo non ha ancora accreditato le cedole il 1° marzo 1943;
- il valore in cedole delle cedole staccate, buoni supplementari, permessi d'acquisto e assegni di cedole ricevuti in anticipazione dall'acquirente, vale a dire per merci razionate che non gli erano ancora state fornite il 1° marzo 1943;
- il valore in cedole delle merci importate, per le quali il Servizio federale di controllo delle materie tessili in San Gallo non ha ancora addebitato le cedole il 1° marzo 1943;
- il valore in cedole delle merci giacenti non sdoganate nei punti franchi svizzeri.

Art. 5. La Sezione delle materie tessili invierà i moduli d'inventario con le istruzioni ed il modulo di rilievo del conto cedole con le istruzioni alle persone ed aziende tenute alla notifica.

Le persone ed aziende tenute alla notifica che, il 22 febbraio 1943, non fossero in possesso di questi documenti dovranno reclamarli, entro il 24 febbraio 1943, alla Sezione delle materie tessili, Teufenerstrasse 26, San Gallo.

Art. 6. I moduli d'inventario ed i moduli di rilievo del conto cedole devono essere riempiti in modo esatto e conforme al vero, poi muniti della firma legale. Gli originali (moduli bianchi) vanno inviati, entro il 15 marzo 1943, all'Ufficio federale di statistica, Hallwylstrasse 15, Berna.

Le copie devono essere conservate dalla persona o azienda tenuta alla notifica.

II. Divieto di fornire ed acquistare materie gregge e articoli tessili; documenti di rifornimento

Art. 7. La fornitura e l'acquisto di materie gregge ed articoli tessili, razionati o non razionati, che devono essere inventariati, sono vietati dal 25 febbraio 1943, alle ore 0, al 1° marzo 1943, alle ore 24, fra i vari stadi della fabbricazione e del commercio, come fra fabbricanti, grossisti, negozianti al minuto, ecc.

Le merci in viaggio saranno prese in consegna dal destinatario ed iscritte nel suo inventario.

La consegna di cedole staccate, di buoni supplementari, di permessi d'acquisto e di assegni di cedole fra i vari stadi della fabbricazione e del commercio è parimente vietata durante il periodo summenzionato.

I divieti stabiliti dal presente articolo si estendono anche al movimento delle merci fra stabilimenti principali e succursali.

La Sezione delle materie tessili potrà consentire, in singoli casi giustificati, deroghe al divieto di fornitura e d'acquisto.

Art. 8. Dal 28 febbraio, alle ore 0, al 1° marzo, alle ore 24, è parimente vietato fornire ai consumatori articoli tessili che devono essere inventariati.

Durante il detto periodo è pure vietato accettare dai consumatori cedole staccate, buoni supplementari e permessi d'acquisto.

III. Rilievo speciale dell'inventario

Art. 9. Le tessiture, manifatturieri in grosso, grossisti e aziende di trasformazione che, fra gli articoli da inventariare, detengono più di 100 metri di tessuti dei generi menzionati qui appresso, di cotone, lana, lino, canapa, fiocco e raion, puri o misti, devono, oltre all'inventario, fare un rilievo speciale di queste merci, che invieranno direttamente alla Sezione delle materie tessili entro il 15 marzo 1943.

Formranno oggetto di questo rilievo:

- la cotonina (creton),
- la flanella e la flanelletta per pannolini, camicie ed altra biancheria,
- la finette incrociata,
- l'oxford,
- il fustagno oxford,
- il coutil per sopravvesti,
- la grisette,
- il coutil Cavalier,
- i tessuti a spina (inerociati) per abiti di lavoro,
- i tessuti per lenzuola, ratinati o non ratinati, anche di lino e mezzo lino.

Anche questo rilievo dovrà essere allestito il 1° marzo 1943.

La Sezione delle materie tessili metterà a disposizione i moduli necessari. Le persone e ditte tenute alla notifica, che, il 21 febbraio 1943, non fossero in possesso di questi moduli, dovranno reclamarli alla Sezione precipitata entro il 24 febbraio 1943.

Le altre disposizioni della presente ordinanza sono applicabili, per analogia, anche a questo rilievo. Le persone ed aziende che si dedicano esclusivamente al commercio al minuto, non sono tenute ad allestire questo rilievo speciale.

IV. Disposizioni penali

Art. 10. Chiunque contravviene alla presente ordinanza, alle prescrizioni esentive ed alle singole decisioni emanate in virtù di essa sarà punito conformemente al decreto del Consiglio federale del 24 dicembre 1941 concernente l'inasprimento delle disposizioni penali in materia di economia di guerra ed il loro adattamento al Codice penale svizzero.

Restano riservati l'esclusione da ulteriori forniture ed il ritiro di permessi rilasciati, come pure la chiusura, a titolo precauzionale, di locali di vendita, di fabbricazione e di altre aziende.

V. Entrata in vigore

Art. 11. La presente ordinanza entra in vigore il 18 febbraio 1943.

La Sezione delle materie tessili è incaricata di assicurarne l'esecuzione e di emanare le prescrizioni necessarie. Essa è autorizzata a far capo alla collaborazione dei cantoni, dei sindacati dell'economia di guerra e delle organizzazioni economiche interessate.

41. 19. 2. 43.

Istruzioni N. 10 T della Sezione delle materie tessili dell'Ufficio di guerra per l'industria ed il lavoro concernenti il razionamento dei prodotti tessili (Modificazioni apportate alla valutazione degli articoli, perdite e guadagni di cedole)

(Del 15 febbraio 1943)

La Sezione delle materie tessili dell'Ufficio di guerra per l'industria ed il lavoro, vista l'ordinanza N. 10 T dell'Ufficio di guerra per l'industria ed il lavoro, del 27 maggio 1941, concernente il razionamento degli articoli tessili (vendita ed acquisto di articoli tessili razionati), ordina:

Art. 1. Modificazioni apportate alla valutazione degli articoli. Il 1° marzo 1943 entrerà in vigore una nuova valutazione per vari articoli razionati.

I moduli d'inventario del 1° marzo 1943 fissano la valutazione di ogni articolo razionato e, a contare da questa data, servono di lista del valore. In particolare, la valutazione di tutti gli articoli razionati di lana mista è ridotta alla metà di quella dei prodotti di lana corrispondenti. Le frazioni risultanti da questo calcolo sono arrotondate alla mezza cedola superiore.

A contare dal 10 marzo 1943, gli interessati potranno procurarsi, contro rimborso al prezzo di costo, presso la Cancelleria federale, a Berna, la nuova lista del valore N. 3.

Art. 2. Perdite e guadagno di cedole. A partire dal 1° marzo 1943, tutte le ditte e persone tenute a fare l'inventario dovranno tenere, separatamente per ogni categoria entrante in linea di conto, una contabilità delle perdite e dei guadagni di cedole risultanti dall'esenzione dal razionamento degli articoli tessili fino allora razionati, dalle modificazioni apportate alla valutazione di certi articoli, oppure dalla trasformazione di prodotti tessili razionati in articoli non razionati o di prodotti tessili non razionati in prodotti tessili razionati.

Tutte le perdite e tutti i guadagni di cedole che si verificano nel corso di fabbricazione devono poter essere attestati in ogni momento.

Non sono compresi nel controllo delle perdite e dei guadagni di cedole i prodotti tessili razionati che sono trasformati in articoli non razionati e che sono stati acquistati, dopo il 1° marzo 1943, per mezzo di permessi d'acquisto, oppure di buoni supplementari rilasciati a tale scopo dagli uffici cantonali. Non sarà nemmeno tenuto conto delle perdite e guadagni di cedole risultanti dalle modificazioni apportate, il 1° marzo 1943, alla valutazione degli articoli.

Art. 3. Disposizioni penali. Le infrazioni alle presenti istruzioni, alle prescrizioni esentive ed alle singole decisioni saranno punite conformemente al decreto del Consiglio federale del 24 dicembre 1941 concernente l'inasprimento delle disposizioni penali in materia di economia di guerra e il loro adattamento al Codice penale svizzero.

Restano riservati l'esclusione da ulteriori forniture ed il ritiro di autorizzazioni già rilasciate, nonché la chiusura preventiva di locali di vendita e di laboratori, di aziende di fabbricazione e di altre aziende.

Art. 4. Entrata in vigore. Le presenti istruzioni entrano in vigore il 1° marzo 1943.

41. 19. 2. 43.

Anerkannte Revisionsstellen für Kapitalreduktionen von Aktiengesellschaften

II. Nachtrag

zu der im Schweizerischen Handelsamtsblatt Nr. 151 vom 3. Juli 1942 veröffentlichten Liste.

Der Bundesrat hat als Revisionsstelle im Sinne von Artikel 732, Abs. 2, OR, ohne Einschränkung anerkannt:

- F. Düblin & Cie., Revision und Wirtschaftsberatung, vormals Dr. Sender & Cie., Revision und Organisation, Zürich.

Institutions de revision reconnues pour les cas de réduction du capital social de sociétés anonymes

2^{me} Supplément

À la liste publiée dans la Feuille officielle suisse du commerce du 3 juillet 1942, n° 151.

Le Conseil fédéral a reconnu comme institution de revision sans restriction, au sens de l'article 732, alinéa 2, CO.:

- F. Düblin & Cie., Revision und Wirtschaftsberatung, vormals Dr. Sender & Cie., Revision und Organisation, Zürich.

Ufficio di revisione riconosciuto per la riduzione del capitale sociale di società anonime

2° Complemento

all'elenco pubblicato nel Foglio ufficiale svizzero di commercio del 3 luglio 1942, n° 151.

Il Consiglio federale ha riconosciuto come ufficio di revisione, senza restrizione, nel senso dell'articolo 732, secondo capoverso, CO.:

- F. Düblin & Cie., Revision und Wirtschaftsberatung, vormals Dr. Sender & Cie., Revision und Organisation, Zurigo.

41. 19. 2. 43.

Redaktion: Handelsabteilung des Eidg. Volkswirtschaftsdepartements in Bern
Rédaction: Division du commerce du Département fédéral de l'économie publique

Einwohnergemeinde der Stadt Bern

An der heute stattgefundenen Ziehung sind folgende Obligationen herausgelost worden:

1. 3 1/2 % - Anleihen von 1905 von Fr. 10 000 000

Nrn.	614	726	5081	9903	13808	15832	16538	16925	17483	18787	19258
615	758	5094	9938	13844	15844	16539	16961	17491	18817	19278	
676	798	6002	9947	13857	15882	16547	16980	17502	18831	19311	
2201—2300	9960	15117	15965	16585	16981	17527	18834	19318			
681	5003	6025	9971	15150	15980	16707	16988	17570	18844	19328	
686	5022	6055	10549	15162	16033	16736	17429	17575	18848	19365	
700	5042	6179	13653	15178	16317	16745	18401—18500			19413	
709	5058	6195	13696	15812	16366	16768	17448	18776	18881	19416	
723	7201—7300	15815	16532	16919	17474	18779	18891	19496			

Diese 390 Obligationen zu Fr. 500.— sind rückzahlbar auf 15. Mai 1943. Die Verzinsung hört mit diesem Tage auf.

Früher herausgeloste, noch ausstehende Obligationen:

Per 15. Mai 1938: Nrn.	18254	18255	18270	18271	18272		
Per 15. Mai 1939: Nrn.	2947	2948	2950	2979	4780	19383	19384

Per 15. Mai 1940:

Nrn.	3624	9134	9137	9148	14736	14738	14763	14766	14768	14770	14772	14774
	3628	9135	9139	9149	14737	14739	14765	14767	14769	14771	14773	19233

Per 15. Mai 1941:

Nrn.	1422	1426	2803	2824	2835	2836	13692	16095				
------	------	------	------	------	------	------	-------	-------	--	--	--	--

Per 15. Mai 1942:

Nrn.	102	123	161	164	167	170	12611	12661	13662	17316	17348	17384	17588
	121	124	162	165	168	9930	12659	12662	16554	17317	17349	17385	19230
	122	125	163	166	169	12610	12660	12678	17304	17347	17383	17392	19332

2. 3 1/2 % - Anleihen von 1937 von Fr. 14 000 000

Nrn.	361—380	3481—3500	5461—5480	7501—7520	11321—11340
	1781—1800	3541—3560	5561—5580	9321—9340	11421—11440
	3201—3220	5081—5100	5841—5860	9661—9680	11501—11520
	3221—3240	5101—5120	5861—5880	10021—10040	11781—11800
	3241—3260	5381—5400	6381—6400	10261—10280	12761—12780

Diese 500 Obligationen zu Fr. 1000 sind rückzahlbar auf 15. Juli 1943. Die Verzinsung hört mit diesem Tage auf.

Früher herausgeloste, noch ausstehende Obligationen:

Per 15. Juli 1942: Nrn.	1779	1780	10667	11741.
-------------------------	------	------	-------	--------

Bern, den 15. Februar 1943.

Der städtische Finanzdirektor: Raafanb.

Schweizerische Bankgesellschaft

Einladung

zur

ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre

auf Freitag, den 5. März 1943, 14 1/2 Uhr, im «Casino» in Winterthur

Verhandlungsgegenstände:

1. Geschäftsbericht und Rechnung für das Jahr 1942 sowie Bericht der Kontrollstelle; Verwendung des Reingewinnes.
2. Décharge-Erteilung an die Verwaltung.
3. Wahlen.

Die zur Teilnahme berechtigenden Karten sind gegen Ausweis über den Aktienbesitz vom 22. Februar bis 4. März 1943 abends an den Wertschiffschaltern unserer Sitze, Niederlassungen und Depositenkassen zu beziehen, wo auch die Geschäftsberichte in Empfang genommen werden können.

Die Bilanz und die Rechnung über Gewinn und Verlust mit dem Bericht der Kontrollstelle sind vom 22. Februar 1943 bis zum Tage der Generalversammlung in den Bureaux unserer sämtlichen Geschäftsstellen zur Einsicht der Aktionäre aufgelegt.

Winterthur und St. Gallen, den 12. Februar 1943.

Schweizerische Bankgesellschaft

Namens des Verwaltungsrates,
der Präsident: Dr. P. Jaberg.

Bündner Privatbank, Chur

Einladung zur ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre

auf Donnerstag, 11. März 1943, nachmittags 2 Uhr 30, im Hotel Steinbock in Chur

TRAKTANDEN:

1. Geschäftsbericht und Jahresrechnung 1942; Bericht der Kontrollstelle.
2. Décharge-Erteilung an Verwaltungsrat und Direktion.
3. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinns.
4. Allfälliges und Umfrage.

Die Bilanz auf 31. Dezember 1942 samt Gewinn- und Verlustrechnung und der Bericht der Kontrollstelle liegen von heute an im Bureau der Bank zur Einsichtnahme durch die Aktionäre auf.

Eintrittskarten können gegen Aktienausweis bis spätestens Mittwoch, den 10. März 1943, am Hauptsitz der Bank in Chur bezogen werden.

Am Tage der Generalversammlung werden keine Eintrittskarten mehr ausgegeben.

Chur, den 19. Februar 1943.

Der Verwaltungsrat.

Für Industrielle

Im Kanton Bern, Amt Schwarzenburg,

ist eine

Liegenschaft,

enthaltend 1358 a kultivierbares Weidland und Wald, günstig zu verkaufen.

Anfragen sind erbeten unter Chiffre P 1300 R an Publicitas Burgdorf.

Öffentliches Inventar — Rechnungsruf

Ueber den Nachlass des am 13. Dezember 1942 verstorbenen

Emil Biederman-Junod,

gehören 1871, Speaglermeister, von Thalwil, wohnhaft gewesen Altemoosstrasse 90 in Zürich 11-Oerlikon, ist durch Verfügung des Einzelrichters für nichtstreitige Rechtssachen des Bezirksgerichtes Zürich vom 30. Januar 1943 die Aufnahme des öffentlichen Inventars angeordnet worden.

Es werden daher sowohl die Gläubiger, mit Einschluss der Bürgschaftsgläubiger, als auch die Schuldner des Verstorbenen aufgefordert, ihre Forderungen und Schulden bis zum 19. März 1943 beim Notariat Schwamendingen-Zürich anzumelden.

Zürich 11, den 17. Februar 1943.

Notariat Schwamendingen-Zürich:

Graf, Notar.

Grosshandelsorganisation auf dem Platze Bern

sucht gut ausgewiesenen

kaufmännischen Angestellten

mit spezieller Erfahrung und langjähriger Praxis im Buchhaltungsfach und im gesamten Rechnungswesen. Es wollen sich nur Herren melden, die dieser Anforderung entsprechen, initiativ und mit guter Auffassungsgabe veranlagt sind und auf Dauerstelle reflektieren. Eignung zum Vorgesetzten. Gute Besoldung. Handgeschriebene Anmeldungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Bild, Eintrittsmöglichkeit und Gehaltsansprüchen sind zu richten unter H 6525 Y an Publicitas Bern.

155

Bank Wädenswil

Dividenden-Erklärung pro 1942

Die am 16. Februar 1943 stattgefundenen Generalversammlung der Aktionäre hat die Dividende des Rechnungsjahres 1942 auf 4,494 % festgesetzt.

Es gelangt daher Coupon Nr. 1 unserer Aktien vom 17. Februar 1943 an mit Fr. 22.47 brutto, abzüglich 6 % eidgenössische Couponssteuer und 5 % Wehrsteuer, d. h. mit

Fr. 20.— netto

zur Auszahlung.

Z 68

Wädenswil, den 17. Februar 1943.

Die Direktion.

Ersparisanstalt Bütschwil

Die Herren Aktionäre werden hiermit zu der am Dienstag, den 2. März 1943, nachmittags 4 1/2 Uhr, in der „Brauerei“ Bütschwil stattfindenden

ordentlichen Generalversammlung

eingeladen.

TRAKTANDEN:

1. Protokoll der Generalversammlung vom 3. März 1942.
2. Abnahme des Geschäftsberichtes und der Jahresrechnung pro 1942.
3. Bericht und Anträge der Revisionskommission, Décharge-Erteilung.
4. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinns.
5. Wahlen: a) periodische Wahl des Verwaltungsrates und der Kontrollstelle; b) Wahl eines neuen Mitgliedes in den Verwaltungsrat und eventuell in die Revisionskommission.
6. Allgemeine Umfrage.

Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sind vom 19. Februar 1943 an auf unserm Bureau zur Einsicht der Herren Aktionäre aufgelegt. Die Stimmrechtsausweise können bis 2. März 1943, imtags 12 Uhr, auf unserem Bureau gegen Vorweisung der Aktien bezogen werden. Bei Vertretung von Aktionären ist eine schriftliche Vollmacht beizubringen.

G 11

Die Verwaltung.

Schweizerische Trenhandgesellschaft

Zürich

BASEL

Genf

Bahnhofstrasse 66

St.-Alhananlage 1

Rue du Mont-Blanc 3



Bundesgesetz über das Anstellungsverhältnis der Handelsreisenden

(Vom 13. Juni 1941)

Der Wortlaut dieses Gesetzes steht den Interessenten in Form eines Separatauszuges zum Preis von Fr. —.30 zur Verfügung. Bestellungen an Schweizerisches Handelsamtsblatt, Bern (Postbecheckrechnung III 5600).

Bei grösseren Bestellungen Rabatt.

Loi fédérale sur les conditions d'engagement des voyageurs de commerce

(Du 13 juin 1941)

Le texte de cette loi est à disposition des intéressés, sous forme de tirage à part, au prix de fr. —.30.

Adresser les commandes à la Feuille officielle suisse du commerce à Berne (Compte de chèques postaux III 5600). Rabais pour commandes à partir d'un certain nombre d'exemplaires.

